Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 51. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Freiburg Halle (Saale).

Sonnabend, 31. Januar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

1 Mark

kostet ein Monats-Abonnement **auswärts.** Sämtliche Postanstalten, Briefträger und Landbriefträger nehmen Bestellungen jetzt bereits für

Februar

entgegen. Abonnementspreis für Februar und März Mark 2. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung die Zeitung bis Ende dieses Monats kostenlos zugestellt.

Eine gerechte, aber feste Regierung!

Eine ruhige und einheitliche, eine gerechte aber feste Regierung hat der Reichskanzler in seiner Reichstagsrede zu den Zabern-Interpellationen vom vergangenen Freitag als für Elsaß-Lothringen notwendig bezeichnet, wenn das Land gedeihen solle. Er hat diese Forderung als den unumgänglichen und gleichzeitig einzig zulässigen Schluß bezeichnet, der aus den bedauerlichen Vorgängen in Zabern und ihren fast noch bedauerlicheren Begleiterscheinungen zu ziehen sei. Es gehörte keine große Kombinationsgabe dazu, um aus dieser Aeußerung des Reichskanzlers zu entnehmen, daß er der bisherigen Regierung des Reichslandes die Eigenschaften nicht zuerkannte, die er als für eine Regierung in Elsaß-Lothringen notwendig erklärte, und daß er damit der jetzigen Regierung dortselbst ein Urteil sprach, das nicht ohne Konsequenzen bleiben konnte. Diese Konsequenzen liegen jetzt in dem Demissionsgesuch der gesamten elsaß-lothringischen Regierung vor, von welchem, wie bekannt, der Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach in der Budgetkommission der elsaß-lothringischen Zweiten Kammer am Mittwoch Kunde gab, indem er erklärte, die Gesamtregierung von Elsaß-Lothringen habe den von der Reichsregierung in der Zabern-Angelegenheit vertretenen Standpunkt nicht billigen können, und daraus ihre Konsequenzen gezogen.

Unerwartet kommt diese Meldung wohl niemandem, wenn man bisher auch annahm, daß der Regierungswechsel nicht so bald eintreten würde. Auch der Umstand, daß sämtliche Mitglieder der reichsländischen Regierung ihre Demission angeboten haben, kann nicht überraschen, nachdem mehrfach von Mitgliedern dieser Regierung deren Solidarität erklärt und bekundet worden ist. Nachdem die Dinge soweit gediehen sind, wie es der Fall ist, kann man im Grunde eine rasche Entscheidung nur willkommen heißen, denn das Verhalten einzelner Mitglieder der jetzigen reichsländischen Regierung war derart, daß ihr Verbleiben im Amte absolut unmöglich war und ihr weiteres Verweilen auf ihrem Posten nur Verwirrung stiften und die Gesundung der Verhältnisse in Elsaß-Lothringen verzögern könnte.

Mit unserer Verurteilung des Verhaltens der elsaß-lothringischen Regierung in der Zaberner Angelegenheit haben wir nicht zurückgehalten, und auch sonst sind wir vielfach genötigt gewesen, Stellung zu nehmen gegen eine Politik gefährlicher Konzessionen, eine Politik des ewigen Nachgebens gegen Tendenzen, die auf keinen Fall die Interessen des Reiches im Auge hatten. Zabern war ja nur das Schlußglied in der langen Reihe von Fehlern, die begangen wurden. Mit Fug und Recht hat man der bisherigen Regierung in Elsaß-Lothringen den Vorwurf gemacht, daß sie in der Zabern-Angelegenheit zunächst die Zügel hat am Boden schleifen lassen, um dann in einer Weise Partei zu ergreifen, die mit den wahren Interessen des Landes und der Stellung Elsaß-Lothringens als deutscher Vorposten gegenüber Frankreich schlechterdings nicht vereinbar war. Sie brachte sich damit nicht nur in einen schroffen Gegensatz zur Reichsregierung, sondern auch zu der großen Mehrheit der Bevölkerung Altdeutschlands, soweit sie national denkt und empfindet. Daß ein solcher Gegensatz auf die Dauer zu einer schweren Schädigung der Reichsinteressen führen mußte, ist selbstverständlich. Seine Beseitigung war ein Gebot der Pflicht für die Reichsregierung, und wenn sich die elsaß-lothringische Regierung nicht den Anschauungen und Intentionen der Reichsregierung anbequemen wollte, so blieb ihr nichts anderes übrig, als den Platz zu räumen.

Mit dem umfassenden Wechsel in der elsaß-lothringischen Regierung dürfte die Affäre Zabern nun endlich ihren Abschluß gefunden haben. Man darf und muß erwarten, daß die Nachfolger der jetzigen Träger der Regierung in Elsaß-Lothringen den Anforderungen entsprechen, deren Erfüllung der Reichskanzler als unerläßlich für das Gedeihen des Landes bezeichnet hat. Einheitlichkeit und Ruhe, Gerechtigkeit und Festigkeit müssen die Grundlagen der Verwaltung eines Landes bilden, dessen stetige Entwicklung durch den wechselnden Kurs der Regierung in Frage gestellt, und das schließlich durch unverantwortliche Hetzer in Bahnen gedrängt wurde, die notwendig einer Katastrophe zuführen mußten. Vor allem wird man von der künftigen Regierung Elsaß-Lothringens eine feste Hand verlangen müssen, die allein imstande ist, die Schäden gut zu machen, die der Reichsgedanke in Elsaß-Lothringen erlitten hat und die es auch fertig bringt, das Bewußtsein der unlösbaren Zugehörigkeit des Reichslandes zum Reiche auch jenen Köpfen einzuhämmern, deren Ziel in entgegengesetzter Richtung liegt. Die jüngsten Vorgänge haben gezeigt, welche Gefahr in Elsaß-Lothringen unter den Augen der Regierung groß geworden ist. Diese Gefahr für das Land wie für das ganze Reich muß unter allen Umständen beseitigt werden. Die Nachfolger der jetzigen Regierung werden die schwere Aufgabe zu erfüllen haben, eine Unmenge von Fehlern und Unterlassungssünden gutzumachen. Hoffentlich trifft die Wahl auf Männer, die dieser Aufgabe gewachsen sind und die die Erfüllung dieser Aufgabe als ihr höchstes, mit allen Mitteln anzustrebendes Ziel ansehen.

Deutsches Reich.

Zur elsaß-lothringischen Regierungskrisis

In gutunterrichteten Berliner politischen Kreisen nimmt man an, daß es schon bei der vorgestrigen Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu wichtigen Entschließungen in bezug auf die elsaß-lothringische Regierungskrisis gekommen ist. Man will auch wissen, daß die Entscheidungen über die wichtigsten dabei in Betracht kommenden Personenfragen unmittelbar bevorstehen.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer in Straßburg

begann gestern die Beratung des Etats der Verwaltung des Innern und schloß mit dem Etatsgesetz die Kommissionsberatung des Budgets ab. Für den Verband für Jugendpflege waren 10 000 Mark gefordert, welche die Budgetkommission einmütig gestrichen hat. Man könne sich nach Zabern von der Tätigkeit eines Verbandes, in dessen Komitee die Spitzen der Zivilverwaltung mit den kommandierenden Generalen zusammenwirken sollten, nichts versprechen. Von verschiedenen Seiten wurde betont, „zur Verpreußung der elsaß-lothringischen Jugend" (!) seien keine Landesmittel verfügbar. Auch prinzipielle Bedenken „gegen den Geist der staatlichen Jugendpflege" wurden erhoben. Am kommenden Dienstag beginnt die zweite Lesung des Etats im Plenum.

Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.

Die in verschiedenen Berliner Blättern verbreitete, von uns wiedergegebene Darstellung über das Verhalten des Kaisers gegenüber dem Präsidium des Reichstages bei der Gratulationscour am Geburtstage des Kaisers wird der „B. R." aus parlamentarischen Kreisen als im wesentlichen richtig bezeichnet, doch bestreitet man, daß dabei eine unfreundliche Absicht des Kaisers zutage getreten sei. Unrichtig ist, daß das Präsidium auf das Verhalten des Kaisers hin die Einladung zur Festtafel habe zurückgehen lassen. Eine solche Einladung ist nicht ergangen, da sie nicht üblich ist.

Die Offizierflieger.

Von verschiedenen Seiten wird neuerdings wieder angeregt, ebenso wie an die Zivilflieger, auch an die Offizierflieger Geldpreise als Fliegerprämien auszuzahlen. Man weist darauf hin, daß zurzeit die für bestimmte Flugleistungen ausgesetzten Geldpreise an Offizierflieger nicht gezahlt würden, diese vielmehr nur Ehrenpreise erhielten, während die Heeresverwaltung als Eigentümerin der Flugzeuge die Geldpreise für sich in Anspruch nähme. So seien im Jahre 1913 aus Mitteln der Flugspende 479 513 Mark für Fliegerprämien ausgegeben, zu Ehrenpreisen für Militärflieger aber nur 55 000 Mark verwendet worden. Daran wird dann die Forderung geknüpft, die Heeresverwaltung möchte doch, ähnlich den Flugzeugfabriken, auch ihren Offizierpiloten einen entsprechenden Gewinnanteil, vielleicht die Hälfte der von ihnen erstrittenen Geldpreise, gewähren. Das Standesbewußtsein des Offiziers werde dadurch ebenso wenig verletzt wie durch die Annahme von Geldpreisen in öffentlichen Pferderennen, die nicht verboten sei.

Zunächst trifft es nicht zu, daß die Heeresverwaltung als Eigentümerin der Flugzeuge die Geldpreise für sich in Anspruch nimmt, daher ist die Heeresverwaltung auch gar nicht in der Lage, den Offizierpiloten einen Anteil an den erstrittenen Geldpreisen zu bewilligen. Nach einer Allerhöchsten Kabinettsorder müssen vielmehr alle von Offizierpiloten in Flugkonkurrenzen erworbenen Geldgewinne der Kaiser Wilhelm-Luftfahrer-Stiftung zugeführt werden, soweit sie nicht zur Beschaffung von Ehrenpreisen für Offizierflieger bestimmt sind. Diese wohltätige Stiftung wird im Interesse der Militärflieger verwaltet, und die Zinsen der von Offizierfliegern gewonnenen Geldpreise werden als Beihilfen an Militärpersonen gewährt, die bei der Militärluftfahrt verunglücken. Sie sind aber auch dazu bestimmt, die Not der Witwen und Waisen verunglückter Militärluftfahrer zu lindern.

Die von Offizieren erstrittenen Geldpreise kommen also auf diesem Wege auch den nicht mehr dienstfähigen Militärfliegern oder ihren Angehörigen zugute und bilden mithin in der Tat ein Aequivalent für die erhöhte Lebensgefahr des Fliegerberufes. Es ist gewiß ein schöner Beweis sozialen Empfindens, daß die Preise, die Offiziere erwerben, auch anderen bedürftigen Heeresangehörigen, soweit sie an der Militärluftfahrt beteiligt waren, zugute kommen. Im übrigen sei darauf verwiesen, daß Offizieren, die den Rennsport aktiv ausüben, die Annahme von Geldentschädigungen irgend welcher Art, selbst in Form von Reisespesen und Diäten, verboten ist, falls sie fremde Pferde reiten.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Erörterung des Etats für das Reichsamt des Innern fort. Abg. Hoesch (kons.) betonte, daß der Aufschwung unserer Volkswirtschaft nur durch die Fortschritte der Landwirtschaft möglich gewesen sei, die ihrerseits diese Fortschritte den Schutzzöllen zu danken habe. Allerdings wären die Zölle ohne das Einfuhrscheinsystem für die Landwirtschaft besonders des Ostens ergebnislos. Die Reden der Abgg. Böhme und Hestermann könnten nur dazu führen, die Nachbarländer zum Zollkampf aufzufordern. In der inneren Kolonisation, für die Frhr. v. Wangenheim und der Bund der Landwirte tätig gewesen seien, lägen die Verhältnisse keineswegs einfach. Viele Verhältnisse seien dabei zu berücksichtigen. Um die Hebung der Landwirtschaft haben die Konservativen die größten Verdienste; daher wolle man auch ihnen gegenüber Gerechtigkeit walten lassen. (Beifall.) — Abg. Hestermann (Hosp. d. Natl.) forderte Schutzzölle für Obst, Gemüse und Hopfen und betonte, daß das Zusammengehen des Deutschen Bauernbundes mit der Linken unvereinbar mit den Interessen der Landwirtschaft sei. Bedauerlich sei der Zwiespalt der bürgerlichen Parteien, die sich zum Kampfe gegen den inneren Feind zusammenfinden müssen. — Abg. Bruhn (Rpt.) wünschte kräftige Unterstützung des Mittelstandes. Abg. Dr. Erdmann (Soz.) wandte sich gegen die christlichen Gewerkschaften und sprach von einem Terrorismus der Kirche gegen das Koalitionsrecht. Abg. Giesberts (Ztr.) antwortete unter lärmendem Widerspruch der Sozialdemokraten, daß das Schild der christlichen Gewerkschaften rein sei und die sozialdemokratischen die Einigkeit unter den Arbeitern gestört haben. — Abg. Schwabach (natl.) wünschte eine Denkschrift über die Verhältnisse der Staatsarbeiter. — Staatssekretär Dr. Delbrück sagte eine solche zu. — Abg. Vogt-Hall (W. Vgg.) sprach sich für Aufrechterhaltung der bisherigen Wirtschaftspolitik und der Einfuhrscheine aus. — Freitag Fortsetzung.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die Beratung des Gestütsetats fort.

Abg. Hofer (Soz.) behauptete, daß bei Remonteankäufen Rücksicht auf die politische Gesinnung genommen würde und daß die kleinen Besitzer geschädigt würden. Ihm trat Abg. v. Pappenheim (kons.) entgegen, die Vorwürfe enthielten eine schwere, durch nichts begründete Beleidigung der Remontekommission. Auch gegen den Abg. Wachhorst de Wente sprach er, der es als seine Lebensaufgabe betrachte. Zwietracht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0001

zu sein, zwischen Groß- und Kleinbesitzer. Im ähnlichen Sinne sprachen sich die Abgg. Johannsen und Rehren (freikons.) aus. Abg. Freiherr v. Marenholtz (kons.) wünschte, daß in jedem Jahre möglichst frühzeitig der Pferdebedarf bekanntgegeben werden möchte. Abg. von Bonin-Stormarn (freikons.) erbat bei den Ankäufen größere Berücksichtigung der kleinen Besitzer an Stelle der Händler. Der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer bemerkte, daß der Kriegsminister nach Kräften bemüht sei, direkt vom Züchter zu kaufen, doch ganz sei der Händler nicht zu entbehren. Die Vorwürfe der Herren Hofer und Wachhorst de Wente seien in jeder Beziehung ungerechtfertigt und können nicht durch Tatsachen belegt werden. Demgegenüber blieb Abg. Hofer (Soz.) bei seinen Behauptungen. Abg. Wachhorst de Wente (natl.) führte ebenfalls erneut aus, daß die kleinen Besitzer sich zurückgesetzt fühlen und bemerkte, daß der Abg. v. Pappenheim unrecht habe mit seinen Angriffen. Namens der Nationalliberalen nahm Abg. Dr. Lohmann den Abg. Wachhorst de Wente in Schutz, der sich in keinerlei Gegensatz zu seiner Fraktion befände. Abg. Hoffmann (Soz.) stellte sich auf den Standpunkt des Abg. Hofer. Abg. Dr. Hahn (kons.) wies es als unerhörten Vorwurf zurück, daß die Offiziere der Remontekommission sich von anderen als sachlichen Gründen leiten lassen. Die Behauptung des Abg. Wachhorst de Wente, daß wohl die hannoverschen Junker, nicht aber die Pferde gut genug seien für die Armee, sei falsch. Davon habe er sich erst heute in einer Berliner Kaserne überzeugen können. Herr Wachhorst de Wente betrachte die hannoverschen Verhältnisse vom parteipolitischen Standpunkt aus, daraus ergebe sich der Versuch die Groß- und Kleinbesitzer in Gegensatz zu bringen. Abg. Wachhorst de Wente „verwahrte" sich gegen die Anschauung, als ob er dem ehrenwerten Offizierkorps Vorwürfe machen wollte. Herr v. Zedlitz habe Herrn Dr. Hahn schon früher einen politischen Klopffechter genannt, das unterschreibe er. Abg. Hahn erwiderte: Herr von Zedlitz habe die nationalliberale Partei Fraktion Drehscheibe genannt, die Vorwürfe heben sich also auf. Im übrigen müsse Abg. Wachhorst de Wente ein sehr schlechtes Gewissen haben, daß er so lebhaft geworden sei. Nach weiterer unwesentlicher Debatte wurde die Genehmigung zum Ankauf des Gutes Altenfelde erteilt, das einen Teil vom Gestüt Gradiz aufnehmen soll und der Gestüts-Etat genehmigt. Beim Domänen-Etat verwahrte Abg. von der Osten sich dagegen, daß die Einnahmen des Domänen-Etats für andere Zwecke verwertet würden, dies widerspreche dem Budgetrecht des Landtages. Abg. Weißermel (kons.) warnte vor einer zu hohen Pachtgebühr der Domänen. Die Lage der Pächter sei durchaus nicht glänzend. Die Abgg. Glatzfelder und Dahlem (Ztr.) wünschten eine Hilfaktion für die notleidenden Winzer. Ihnen antwortete der Minister, daß leider bezw. das beim Domänen-Etat nicht die Mittel genommen werden könnten und verwies dann auf seine kürzlich gemachten Ausführungen über die Bekämpfung der Weinbergschädlinge. Wünsche über Verbesserungen des Nordseebades Norderney brachten die Abgg. Schulze-Pelkum (kons.), Fürbringer und Dr. Arning (natl.) vor. Freiherr von Schorlemer erklärte, daß das Bad elektrifiziert werden würde und stellte eine Ermäßigung der Kurtaxe in Aussicht. Norderney solle aber nicht Luxusbad werden, sondern das alte vornehme Familienbad bleiben. Nach weiterer unwesentlicher Debatte vertagt sich das Haus auf Freitag: Fortsetzung. Schluß 4¾ Uhr.

Ostmarkenverein und Jagowbrief in der Kommission.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch abend mit der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Es wurde bemängelt, daß der Ertrag der Gefangenenarbeit in den Gefängnissen, die der Verwaltung des Ministeriums des Innern unterstehen, geringer sei als in den Justizgefängnissen, wodurch der freien gewerblichen Arbeit größere Konkurrenz gemacht werde.

Auf eine Anfrage, wann das Reichsgesetz zur Einschränkung des Waffentragens dem Reichstag vorgelegt werden würde, antwortete der Minister, daß dies noch in dieser Session geschehen dürfte.

In einer Erörterung über die Unterbringung geisteskranker Verbrecher erklärte der Minister, daß die Kosten für die Unterbringung solcher Personen von den Provinzen zu tragen seien und deshalb eine Landesgesetzgebung überflüssig erscheine. Dem wurde entgegengehalten, daß die Provinzen nicht in der Lage wären, solche Individuen zurückzuhalten.

Das polnische Kommissionsmitglied sprach über das Zusammenwirken zwischen dem Ostmarkenverein und den Ruthenen in Galizien; diese Tätigkeit verletze die Interessen des verbündeten Oesterreichs und es habe deshalb auch der österreichisch-ungarische Botschafter bei dem Auswärtigen Amt Vorstellungen erhoben. Dies erklärte der Minister für unrichtig; er lehnte es im übrigen ab, sich über diese Angelegenheit zu äußern, mit der er dienstlich nichts zu tun habe und die nur durch Entwendung von Dokumenten zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gekommen sei.

Die Anregung auf Aufhebung der Arreststrafen für Unteroffiziere militärischer Natur (Schutzleute) lehnte der Minister ab. Das Verbot der Schutzmannsvereinigung für ganz Berlin rechtfertigte der Minister. So große Polizistenverbände habe man auch in London und Wien sofort untersagt.

Von fortschrittlicher Seite wurde in bezug auf das in der „Kreuzzeitung" veröffentlichte Schreiben des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow der Minister gefragt, ob er geneigt sei, eine Verfügung zu erlassen, um einer Wiederholung derartiger Einmischungen in ein schwebendes Gerichtsverfahren vorzubeugen. Zu dieser Frage äußerte sich der Minister nicht. Dagegen sagte er, daß er mit dem Vorgehen des Herrn v. Jagow nicht einverstanden sei, aber dem Parlament eine Auskunft über seine Auseinandersetzung mit Herrn von Jagow nicht erteilen werde.

Der Postetat in der Budgetkommission.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Donnerstag von fortschrittlicher Seite Auskunft verlangt über die Klagen betreffend Verletzung des Briefgeheimnisses beim Prozeß Reuter in Zabern. Staatssekretär Krätke führte aus, daß ihm von einer Verletzung des Briefgeheimnisses nichts bekannt sei. Wohl seien Karten verletzenden Inhalts ausgehändigt worden, die nicht ausgehändigt werden durften. Die Schuldigen würden zur Rechenschaft gezogen werden, wenn die Aushändigung absichtlich geschehen sei. Staatssekretär Krätke betonte weiter energisch, daß er seine Beamten stets in Schutz nehme, sofern sie sich keine Versehen oder Verfehlungen zuschulden kommen ließen. Oberst Reuter habe erklärt, daß er der Postverwaltung nicht Verletzung des Briefgeheimnisses habe vorwerfen wollen. Bis jetzt sei festgestellt worden, daß u. a. zwei Karten unflätigen Inhalts, obwohl sie als „anzuhalten" bezeichnet gewesen seien, zugestellt, eine Karte anerkennenden Inhalts aber verspätet zugestellt worden sei.

Auf Anfrage des Referenten erinnerte der Staatssekretär bezüglich der Gestaltung der Postscheckordnung an die im Vorjahre hervorgetretenen Differenzen der Verwaltung mit dem Reichstag. Die Regierung sei bereit, die Stammeinlagen bis auf 20 Mark und die Gebühr bis zu diesem Betrage auf 5 Pfg. zu ermäßigen, sonst aber an einer Gebühr von 10 Pfg. festzuhalten, während der Reichstag eine Gebühr von 7 Pfg. verlange. Es hänge vom Reichstage ab, ob die alte Scheckordnung bleibe oder eine Reform durchgeführt werden könne. — Vom Vorsitzenden wurde betont, und dem wurde von anderen Rednern zugestimmt, daß diese Frage im Plenum zum Austrag gebracht werden müsse. — Von einem nationalliberalen Abgeordneten wurde die Frage der Scheck-Verzinsung angeschnitten. — Direktor Aschenborn glaubte, daß der Zins von 3 Prozent entsprechend sei; es handle sich um täglich abhebbare Gelder.

Hierauf kamen die zum Postetat eingegangenen Petitionen zur Beratung. Jene Petitionen, die auf die Gehaltsordnung Bezug haben, wurden zurückgestellt. Eine Petition der Postsekretär-Anwärter um höhere Vergütung, sowie zu Petitionen niedergelegte Wünsche der Telegraphengehilfen wurden zur Erwägung überwiesen. Die Petition um 300 Mark Zulage an das älteste Drittel der Postassistenten wurde als durch die Beschlußfassung im Vorjahre erledigt erklärt. Ueber die Petition des Bundes der Festbesoldeten betreffend die Grenzzulagen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Zu einer Petition betreffend Einführung der englischen Arbeitszeit bei den Oberpostdirektionen äußerte sich Unterstaatssekretär Granzow ablehnend, derselbenen Kommissionsmitgliedern aber zustimmend. Die Petition wurde als ungeeignet zur Behandlung erklärt. Eine Petition der Post- und Telegraphenbeamtinnen wurde in der Hauptsache, lebenslängliche Anstellung, zur Berücksichtigung, im übrigen zur Erwägung überwiesen. Ebenfalls zur Erwägung überwiesen wurde eine Petition um Gewährung von Urlaub zur Ausübung kommunaler Ehrenstellen. Eine fortschrittliche Resolution, die den Reichskanzler erneut ersucht, in den einzelnen Verwaltungen, insbesondere bei der Reichsmarine, der Reichspost- und Telegraphenverwaltung und der Betriebsverwaltung der Reichseisenbahnen Beamten- und Angestelltenausschüsse zu errichten, wurde angenommen.

Aus der Zweiten sächsischen Kammer.

Im Anschluß an unseren Bericht in Nr. 50 der „Hall. Ztg." wird uns über den weiteren Verlauf der Donnerstag-Sitzung aus Dresden gemeldet: Nachdem der Abg. Böhme (kons.) den Antrag seiner Partei betreffend den Schutz der Arbeitswilligen und Freiheit des Gewerbebetriebes begründet hatte, wobei er das sofortige Verbot des Streikpostenstehens forderte, erwiderte Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt, das Koalitionsrecht sei eine notwendige Waffe, die beiden Parteien in voller Parität gewährt werden müsse. Es dürfe jedoch kein Koalitionszwang daraus werden, die Willensfreiheit des einzelnen müsse gewahrt werden. Die Regierung erachte es als ihre Pflicht, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die wirtschaftlichen Kämpfe sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegten und Gewalttätigkeiten unter allen Umständen vermieden würden. Bis jetzt hätten die Machtmittel im allgemeinen ausgereicht, um Vergehen gegen die öffentliche Ordnung zu unterdrücken und zu ahnden. Die bestehende Gesetzgebung reiche aber nicht allenthalben aus, um den Terrorismus gegen die persönliche Willensfreiheit zu unterdrücken. Es bedürfe einer Aenderung des Strafgesetzbuches. Er sei bereit, im Bundesrat dafür einzutreten, daß bei der Revision des Strafgesetzbuches dieses berücksichtigt würde, er stimme in dieser Hinsicht mit den Ausführungen des Reichskanzlers überein. Zur Schaffung einer besonderen Landespolizeiklasse liege kein ausreichendes Bedürfnis vor, die gewünschten Instruktionen für die Polizeiorgane würden geschaffen werden. Hierauf ergriff das Wort Justizminister Dr. Nagel und wies zunächst die heftigen Angriffe auf die Justizverwaltung wegen eines Erlasses zur Beschleunigung des Strafverfahrens bei den sogenannten Massendelikten zurück. Diese Verordnung bedeute durchaus nichts neues. Es sei nur die generelle Anweisung ergangen, alle Streikfälle nach den gesetzlichen Vorschriften so schnell wie irgend zulässig zu erledigen. Die Einwendung, daß durch eine schnelle Justiz die Verteidigung beschränkt werde, könne er durchaus nicht anerkennen. Selbstverständlich lehne die Regierung jede Parteijustiz mit Entschiedenheit ab und stehe den wirtschaftlichen Kämpfen durchaus mit verschränkten Armen gegenüber. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Brodauf (fortschr. Vpt.) wurde die weitere Besprechung vertagt und die Sitzung geschlossen.

Neue Maßnahmen zugunsten der Gendarmen.

Wie der „Inf." von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bestanden schon lange in den Kreisen der Gendarmen vielfache Wünsche nach gewissen Diensterleichterungen, die nunmehr durch neue Maßnahmen der beteiligten zuständigen Behörden in Erfüllung gegangen sind.

Ueber einige dieser Erleichterungen schweben allerdings noch zwischen den beteiligten Stellen Verhandlungen, die noch kein bestimmtes Ergebnis gezeitigt haben, so in der Frage der Ausdehnung der Militärfahrkarten auch auf die Gendarmen in möglichst weitem Umfange. Die Versuche mit einer leichteren Sommeruniform für Gendarmen sollen fortgesetzt werden. Die bisher praktisch erprobten Modelle haben den auf sie gesetzten Erwartungen nur wenig entsprochen und gerade in den Kreisen der beteiligten Gendarmen selbst geringen Anklang gefunden. Den neuen Versuchen liegt ein Modell zugrunde, das sich in Süddeutschland getragenen Sommerjacke in vieler Beziehung nahekommt. Neuerdings schenken die beteiligten Behörden auch der Wohnungsfürsorge für die Gendarmen große Aufmerksamkeit. So sollen auf Anregung des Ministers des Innern an Orten, wo geeignete Wohnungen nicht frei sind, staatseigene Dienstwohnungen für Gendarmen gebaut werden, über deren Beschaffenheit nähere Bestimmungen schon ergangen sind. Danach sind Wohnungen vorgesehen von vier Wohn- und Schlafräumen nebst Küche, gegebenenfalls mit zugeteiltem Garten oder Ackerland, bei Bedürfnis auch mit Kuh-, Schweine- und Geflügelställen. Die Kosten für ein so eingerichtetes Gendarmeriegehöft bewegen sich zwischen 12 150 bis 23 200 Mk. Die Quartierrevision wird sich künftighin nicht mehr auf die Familienwohnung beziehen. Gegen die Gewährung eines dienstfreien Tages im Monat erheben sich aus militärischen Gesichtspunkten keinerlei wesentliche Bedenken. Die für die Gendarmen sehr wichtige Frage der Dienstaufwandsentschädigung dürfte, wie zu erwarten steht, sobald sich der Landtag mit ihrer Erörterung befaßt haben wird, in einem ihnen günstigen Sinne sich gestalten.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Ausschluß des Abgeordneten Hestermann aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion.** Wie die „National-Zeitung" berichtet, ist nach einem einstimmigen Beschluß der nationalliberalen Reichstagsfraktion der Abgeordnete Hestermann, der bisher der Fraktion als Hospitant angehörte, aus der Fraktion ausgeschlossen worden. Der Ausschluß erfolgte in später Nachmittagsstunde während der gestrigen Reichstagssitzung infolge der Angriffe, die Herr Hestermann in seiner gestrigen Rede gegen ein anderes hospitierendes Parteimitglied, den Abgeordneten Dr. Böhme, gerichtet hatte.

* **Bischof Schulte gibt die Bestätigung.** Die Redaktion des „Westfälischen Volksblattes" bringt an der Spitze der Freitagnummer folgende Erklärung vom 29. Januar:

„Der Ernst der gegenwärtigen Situation hat uns genötigt, an unseren hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Karl Joseph Schulte mit der Bitte heranzutreten, uns die absolute Rich-

Kunst und Wissenschaft.

Die Sudermann-Première in Hamburg.

Alle Werke des ostpreußischen Dichters erlebten bisher ihre Uraufführung in Berlin. Die lange Reihe der Dramen, von der „Ehre" (1889) bis zum „Guten Ruf" (1913) zog an dem kritischen Forum Berlins vorüber und fand Beifall oder Widerspruch. Sudermanns Anhänger konnten seinem letzten Werke ihre Anerkennung nicht zollen; sie mußten sein Werk verdammen. Die Gründe, die Sudermann veranlaßt haben, sein neuestes Werk, das Drama „Die Lobgesänge des Claudian", einer Hamburger Bühne anzuvertrauen, sind nicht klar erkennbar. Vielleicht hoffte er hier auf eine sachlichere Kritik, auf ein Zurückstellen der Vorurteile, die manche Kreise allen seinen Werken gegenüber an den Tag legen. Vielleicht hoffte er hier auf eine bessere Verwirklichung seiner Absichten und Gedanken; vielleicht — aber ich will ablassen, weiter über die Gründe nachzugrübeln; es heißt: sich zum Werk und zur Aufführung selbst äußern. Was hat der Dichter gewollt? Er wollte ein Werk schaffen, das ein Schicksal aus der Welt der Antike aufdecken sollte. In den Mittelpunkt seines Dramas stellt er drei Gestalten von Größe: den gewaltigen römischen Feldherrn Stilicho, der sein Land gegen die wütenden Angriffe der Barbaren schützt und für den kranken Kaiser das Szepter führt; den hochgefeierten Sänger und Dichter Claudius Claudianus, der seine Leier zum Lobe des Feldherrn und des Kaisers schlägt, und den kranken Kaiser selbst, einen demütleidenswerten Jüngling, der seine Zeit mit dem Füttern von Vögeln hinbringt und froh ist, wenn er von den Geschäften des Reiches nichts erfährt. Er wird von Stilicho gefangen gehalten und völlig beherrscht. Aktive Helden des Dramas sind Stilicho, der den Plan verfolgt, um jeden Preis seinem Sohne die Kaiserkrone zu verschaffen. Er opfert das Leben seiner Töchter; sie werden nacheinander die Gemahlinnen des Kaisers. Aktiv greift Claudian in die Geschehnisse ein; er preist den Stilicho, der ihn einst aus seiner Vergessenheit tat und ihn zum Liebling des Hofes macht so lange, als der Feldherr in Gunst steht. Als er aber merkt, daß man danach trachtet, den Halbbarbaren — Stilicho ist aus einem Vandalengeschlecht entsprossen — zu stürzen, liefert er den Feinden seines Gönners selbst die Waffen in die Hand. Er dichtet einen Lobgesang, darin er die Pläne des Stilicho offenbart. Das Gedicht kommt in des Kaisers Hände, der nunmehr, vom Senat beeinflußt, den Befehl unterzeichnet, Stilicho als Hochverräter zu verhaften. Neben den drei Hauptgestalten zeichnet Sudermann etliche Frauencharaktere, die in die Handlung verflochten sind. Vor allem des Claudian Gattin, die schöne Eudoxia, die das Gelübde abgelegt hat, erst dann Claudians Weib zu sein, wenn er zum Christusglauben übergetreten ist. Oder wenn er so elend geworden ist, daß er ihrer zu seiner Heilung bedarf. So verherrlicht der Dichter den ethischen Gehalt des Christentums gegenüber der Verurteilung des heidnischen Auge-um-Auge-, Zahn-um-Zahn-Standpunktes. Das Drama baut sich in fünf Akten auf. Der zweite ist besonders wirkungsvoll, da er die drei zuerst gezeichneten Helden im hellsten Lichte zeigt. Voll inbrünstiger Glut ist der Lobgesang auf den Kaiser, den Claudian vortragt. Hier wird auch der Kaiser sichtbar, als sich Stilicho an ihn wendet, da Alarich, der Goten-König, im Lande ist. Er ist krank und will nicht gestört werden. — Der dritte Akt bringt die Begegnung Stilichos mit Alarich. Claudian hat sie veranlaßt, um des Feldherrn Pläne zu erforschen. Als Stilicho den Goten unangefochten ziehen läßt, durchschaut Claudian den Sachverhalt und will den Goten-König töten lassen. Stilicho selbst geleitet den Feind ins Lager zurück, Claudian wird verbannt. Nunmehr nimmt Claudian Rache und erkennt erst, was er angerichtet hat, als alles zu spät ist. Da will er selbst dem Feldherrn entgegenreiten, ihn zu warnen; allein er kommt zu spät. Als die Krieger in die Kirche eindringen wollen, wo Stilicho Schutz suchte, versperrt er ihnen den Weg und fällt von der Hand derer, die ihm die Kunde vom Aufenthalt des Feldherrn verdanken. Er fällt, da er erkannt hat, daß Stilicho sich selbst beawang und auf seinen Plan verzichtete im Augenblicke, als er mit leichter Hand die Herrschaft an sich reißen konnte. — Die Aufführung war auf ein Tempo gestellt, das die Geduld der Zuhörer stark in Anspruch nahm. Zudem wirkte es stimmungsdämpfend, daß erst nach dem letzten Akt Dichter und Schauspieler laut Hausgeseiz vor den Vorhang treten durften. Dieses Gesetz sollte schleunigst abgeschafft werden, da es unter Umständen die Aufnahme eines Werkes gefährden kann. Macht man schon lange Pausen, so gönne man dem Zuschauer auch die Möglichkeit zu Gefühlsäußerungen, die ein Stück hervorgerufen hat. Oder man sei konsequent und spiele ohne Pause durch. — Die Lokalatmosphäre kam ausgezeichnet heraus, etwas weniger abgemessen sollte es aber im Interesse der Wirkung doch zugehen. Auch Striche würden sich empfehlen. Die Schauspieler müßten mehr Abwechslung in ihre sprechliche Darstellung bringen. Hervorragend spielte Robert Nhil die Rolle des Stilicho, mit großer Leidenschaftlichkeit Max Montor seinen Part als Dichter und Herold des Ruhmes. Eine psychologisch feine Studie war der Kaiser des Herrn Georg Ottmay. Carl Wagner lieh dem Goten Alarich alle Treuherzigkeit und adlige Gesinnung, die diese Gestalt umstrahlt. Eugenie May war die hingebungsvolle Gattin des Claudian. — Ein besonderes Lob verdient die szenische Ausgestaltung des Werkes; jeder Schauplatz war ein wundervolles Gemälde, dessen Anblick allein schon den Besuch des Theaters lohnt. — Es ist für den, seiner Verantwortung bewußten Kritiker, der bei jedem Dichterwerk die Vorzüge und Schwächen gleichermaßen gerecht darlegen soll, eine Genugtuung, festzustellen, daß Sudermanns neues Werk Anspruch auf Beachtung erheben darf, und daß der stürmische Beifall am Schluß berechtigt war. Man darf weiteren Gaben aus Sudermanns Schaffensgarten mit Freude entgegensehen.

Johann Gottfried Hagens.

Stadttheater.

„Martha" von Friedrich von Flotow.

Flotows „Martha" sind so manche Fehler und Gebrechen nachgesagt worden; und trotzdem erhält sich diese alte Oper von Jahr zu Jahr auf dem Spielplan der deutschen Theater. Sie tritt in einer ihrer Paraderollen irgend ein berühmter Gast auf, so gewinnt sie so starke Wirkungen, als wäre ihre Lebenskraft überhaupt noch nicht geschwächt. Solche Tatsachen haben natürlich ihre Begründung. Sie ist vornehmlich darin zu suchen, daß in „Martha" Text und Musik vollständig ineinander aufgehen und zu einheitlichem Eindruck verschmelzen.

Auch gestern wurden die Zuhörer bald von der hübschen Handlung und der einschmeichelnden, oft allerdings auf Rührseligkeit gestützten Melodik gefangen genommen und spendeten herzhaft Beifall. Im allgemeinen verdiente die Vorstellung, die von Herrn Kapellmeister W. König umsichtig geleitet wurde, diese freundliche Aufnahme. Mancherlei Mängel, wie Unsicherheiten im Orchester und rhythmische Zerfahrenheit zwischen Bühne und Orchester deuteten allerdings darauf hin, daß nicht gerade übermäßig viel Proben vorausgegangen waren. Die Hauptteilnahme wandte sich Herrn Bernhard Bötel zu, der als Lyonel sich um den Fach des lyrischen Tenors bewarb. Herr Bötel ist Träger eines berühmten Namens; und zwar ist das Ansehen seines Vaters gerade mit dieser dankbaren Rolle der Flotowschen „Martha" verknüpft gewesen. Da galt also für den Sohn die doppelte Pflicht, hier Begabung und Können einzusetzen. Beides war bei Herrn Bernhard Bötel, der auch über angenehme Erscheinung und gewandte Spielformen verfügt, in erfreulichem Umfange sichtbar, und beides wurde von unserem Publikum bereitwillig anerkannt. Herrn Bötels Stimme erwies sich als ein angenehm klingender Tenor, der zwar in der Höhe nicht völlig schlerfrei ist, und dem noch mehr Fülle und Gehalt des einzelnen Tones zu wünschen wäre, der aber doch gut geschult und tragfähig erscheint. Dieser Vorzug empfängt durch die lobenswerte musikalische Bildung Herrn Bötels und durch seine saubere Intonation besonderes Gewicht. Namentlich alle Kantilenen, an denen diese Oper so reich ist, behandelte der junge Künstler durchaus mit Geschmack. Daß ihm am Schluß der Arie des dritten Aktes mal in der Höhe die ausbalancte Kraft versagte, will nicht sonderlich viel bedeuten. Der Nancy nahm sich Frl. Gollmer mit besten Gelingen an. Freilich müßte sie für die Durchführung noch mehr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0002

tigkeit sämtlicher Angaben, die in den beiden Artikeln des „Westfälischen Volksblattes“ über die bekannte Interpretation der päpstlichen „Encyclica singulari quadam“ enthalten sind, hocherfreulicherweise bestätigen zu wollen. Diese Bestätigung hat der hochwürdigste Herr uns heute gegeben.“

* **In eigener Sache!** Unter dieser Spitzmarke schreibt uns heute das Wolffsche Telegraphenbureau: „Am 22. Januar hat der Abgeordnete Werner im Reichstage die Behauptung aufgestellt, daß das Wolffsche Telegraphen-Bureau bei der Mitteilung seiner Depeschen das Haus Bleichröder bevorzuge. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau hat noch am gleichen Tage festgestellt, daß alle derartigen Behauptungen vollständig aus der Luft gegriffen sind und auch niemals irgend eine tatsächliche Begründung gehabt haben. Trotzdem hat der Abgeordnete Bruhn in der heutigen Sitzung des Reichstages diese Behauptung wiederholt und dabei aus einem Zeitungsartikel angeführt, daß ich als Direktor des Wolffschen Telegraphen-Bureaus im Jahre 1900 in dem Strafprozesse gegen den Inhaber des Hirschschen Telegraphen-Bureaus, Kurt Hirsch, selber zugegeben hätte, daß das Bankhaus Bleichröder in einzelnen Fällen von den Depeschen vor ihrer Veröffentlichung Kenntnis genommen habe.

Demgegenüber stelle ich fest, daß meine Aussage in diesem Prozeß ganz anders gelautet hat, und daß die Behauptungen, die Herr Bruhn vorgebracht hat, meine Aussage völlig entstellen. Ich habe damals unter meinem Eide bekundet, daß es vorkommen kann, daß wir uns mit Anfragen über die Richtigkeit von Depeschen, die einen Gegenstand betreffen, über den das Haus Bleichröder besser unterrichtet sein kann, als wir, an dieses Haus wenden, ebenso wie wir uns an politische Behörden wenden oder bei anderen Bankhäusern informieren, wenn die Beschaffenheit einer Nachricht ihre Ueberprüfung erfordert. Ich erkläre mich persönlich bereit, unter meinem Eide zu bekunden, daß das Wolffsche Telegraphen-Bureau dem Hause Bleichröder niemals irgend welche Nachrichten vorzeitig vor deren allgemeiner Veröffentlichung zur Kenntnisnahme hat zugehen lassen und wiederhole, daß alle anders lautenden Behauptungen völlig aus der Luft gegriffene Erfindungen sind. Dr. Heinrich Mantler, Direktor der Continental-Telegraphen-Compagnie, Aktien-Gesellschaft.“

Albanien und Griechenland. — Die Inselfrage.

Die Meldung auswärtiger Blätter, die Mächte hätten bereits Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland zur Durchführung der Räumung Südalbaniens in Erwägung gezogen, wird in Berliner diplomatischen Kreisen als unzutreffend bezeichnet.

Eine Note des Reuterschen Bureaus besagt: Vor einiger Zeit verständigte die Türkei Griechenland, aber in nicht offizieller Weise, daß sie direkt mit Athen auf der Grundlage des Austausches von Chios und Mytilene gegen einige heute noch von Italien besetzte Inseln zu verhandeln wünsche. Griechenland hat sich mit diesem Vorschlage nicht offiziell befaßt. Auch ist es für Griechenland unmöglich, Verhandlungen über Dinge zu beginnen, welche feierliche Verträge dem Belieben der Mächte überlassen hatten. Ueberdies ist es nicht zweckmäßig, in einen Handel über Inseln einzutreten, welche die Türkei noch nicht besitzt, da sie ihr nicht zurückgegeben worden sind. Endlich ist Griechenland der Ansicht, daß die von Italien besetzten Inseln alle zusammen nicht die materielle Bedeutung besitzen wie die Insel Mytilene allein.

Zweihundert albanesische Gendarmen sind von Valona nach Chimara abgegangen, um das Land zu besetzen, sobald es von den Griechen geräumt ist, und um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Eine griechische Kompagnie, die bei dem Dorfe Odrisaina, nordwestlich von Premeti, stand, hatte bei dem mohammedanischen Dorfe Sevrani ein Gefecht mit einer albanischen Bande.

Ausland.

Ueber die Angelegenheit der Putilowschen Werke

schreibt der Pariser „Temps“:

Geradezu unfaßbar ist es, daß Rußland im Augenblick, wo es vom französischen Markte 600 Millionen Franks für sein wirtschaftliches und militärisches Rüstzeug erhält, seinen französischen Bundesgenossen weder in amtlicher Weise, noch durch Vermittelung der Banken davon verständigt hat, daß die Putilowschen Werke 50 Millionen Franks zur Erhöhung ihres Kapitals brauchen. Derartige Zwischenfälle sind, selbst wenn sie in befriedigender Weise geregelt werden sollten, für den guten Ruf des französisch-russischen Bündnisses bedauerlich.

Die nationalistische „Liberté“ benutzt die Angelegenheit zu einem Angriff gegen das Ministerium Doumergue, indem sie behauptet, daß das Kabinett Barthou bereits vor vier Monaten von der Sache Kenntnis gehabt und sich bemüht habe, die Anstrengungen der deutschen Gruppe zum Scheitern zu bringen. Doumergue und seine Kollegen seien von ihren Vorgängern rechtzeitig verständigt worden und es werde festgestellt werden müssen, infolge wessen Nachlässigkeit oder Schwäche die Sache soweit gediehen konnte.

Zum österreichischen Auswandererskandal.

Das Bezirksgericht Josefphstadt verhandelte gegen den Generalvertreter der Cunardlinie und zwei Auswanderungsagenten wegen Ueberwachung des Auswanderergesetzes, da sie von den Reisenden ersten und zweiter Klasse keine Auswanderpapiere, betreffend ihre Wehrpflicht, verlangt haben. Der Richter sprach die Angeklagten mit der Begründung frei, der Nachweis für eine Verletzung des Gesetzes sei nicht erbracht; zudem sei das Auswanderergesetz nur als ein zwischen der Gesellschaft und der Regierung geschlossener Vertrag anzusehen, dessen Verletzung nur durch die Gewerbebehörde zu ahnden sei.

Frankreich und Spanien in Marokko.

Wie aus Paris offiziös gemeldet wird, haben die Regierungen Frankreichs und Spaniens den norwegischen Rechtsgelehrten Gram als Oberschiedsrichter des Schiedsgerichts namhaft gemacht, das in Paris zusammentreten soll, um über verschiedene Fragen internationalen Charakters, besonders über die Konzessionen der Gebrüder Mannesmann, zu entscheiden.

Rußland und Bulgarien.

Der russische Kaiser hat den Mitgliedern der bulgarischen Militärmission ehrenvolle Auszeichnungen verliehen.

Der Geldbedarf der Türkei.

In unterrichteten Kreisen Konstantinopels verlautet, daß die Regierung im Bedarfsfalle zu einer neuen Schatzscheinemission schreiten werde.

Aus Mexiko.

Von einer mexikanischen Rebellenbande sind 25 Engländer und Amerikaner in die Berge verschleppt worden.

Vermischtes.

Eine neue Erfindung zur Verhinderung von Eisenbahn-Zusammenstößen.

Aus sachverständigen Kreisen wird uns geschrieben: Auf eisenbahntechnischem Gebiet scheint eine Erfindung geglückt zu sein, die, wenn sie alle Erwartungen erfüllt, die man in sachverständigen Kreisen auf sie setzt, berufen ist, die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs außerordentlich zu erhöhen. Es handelt sich dabei um eine bedeutsame Erfindung zur Verhinderung des Zusammenstoßes von Eisenbahnzügen, die in höchst sinnreicher Weise von dem Zeitenhauer Albert Donner in Greiz erfonnen worden ist. Donner hat lange Jahre an seiner Erfindung gearbeitet und ist nunmehr mit ihr vor einem großen Kreis von Sachverständigen, der sich aus Vertretern der staatlichen, städtischen und Eisenbahnbehörden zusammensetzte, an die Oeffentlichkeit getreten. Ueber die Einzelheiten seiner Konstruktion und ihre Wirkungen sei hier als besonders bemerkenswert folgendes mitgeteilt: Seine Erfindung stellt sich als ausgezeichnete Signalvorrichtung dar, die in jeder Lage vor Kurven, Tunnels, bei Dunkelheit und nebliger Witterung dem Lokomotivführer die Streckensignale schon 200 Meter vorher anzeigt. So wie sie auf der Strecke stehen, zeigen sie sich auch auf der Maschine den Lokomotivführern. 200 Meter vor jedem Streckensignal gibt ein automatisches Glockenzeichen dem Führer das Herannahen eines Signals bekannt. Erscheint auf der Maschine ein Hauptsignal auf „Halt“, so kommt der Zug ohne weiteres zum Stillstand, wobei die Tätigkeit des Lokomotivführers überhaupt ausgeschaltet ist. Ebenso wirkt die Vorrichtung bei falscher Weichenstellung, auch hier muß der Zug unbedingt anhalten. Soll die Fahrt wieder fortgesetzt werden, so genügt ein Druck des Lokomotivführers, um alle selbsttätigen Signale wieder abzustellen. Das besondere ist nun, daß trotz der Abteilung die Signale weiter fortwirken. Es liegt auf der Hand, daß dadurch ein außerordentlich zuverlässiges Arbeiten der Sicherungsvorrichtung erzielt wird. Die praktische Prüfung der Erfindung durch die Sachverständigen hat, wie wir hören, ausgezeichnete Ergebnisse geliefert, die den bedeutsamen Wert der Erfindung dartun. Die Erfindung ist Donner bereits fast in allen Kulturstaaten patentiert, bzw. von ihm zum Patent angemeldet worden. Der Erfinder beabsichtigt übrigens, seine Erfindung demnächst öffentlich auszustellen, um der breitesten Oeffentlichkeit Gelegenheit zu geben, selbst ein Urteil zu fällen und den Wert seiner Erfindung nachzuprüfen.

*

Neue wissenschaftliche Forschungen über den Scheintod.

Aus medizinischen Kreisen wird uns geschrieben: Hin und wieder geht durch die Presse die Meldung von einem Fall jenes seltsamen Zustandes, den man mit „Scheintod“ bezeichnet und der dann immer in der Laienwelt mit einer gewissen Aufregung vernommen wird. In jüngster Zeit haben sich wieder bedeutende Aerzte mit der Untersuchung und Erklärung dieser merkwürdigen medizinischen Erscheinung beschäftigt und einiges Licht in das bisherige Dunkel zu bringen vermocht. Besonders bemerkenswert sind die Darlegungen des Gerichtsarztes Professor Dr. Fritz Reuter, der sich vor kurzem eingehend über die verschiedenen Formen des Scheintodes, über dessen Nachweis und über die sicheren Leichenerscheinungen in einem Vortrage verbreitete. „Scheintod“ ist jener Zustand, bei dessem Vorliegen meist zwar dem äußeren Anschein nach die Atem- und Herztätigkeit in völligem Stillstand begriffen erscheint, bei dem jedoch gewisse Zellen, wie die Flimmerzellen, die Muskelzellen usw. sich die Fähigkeit bewahrt haben, auf Reize von außen her zu reagieren. Es liegen also in solchem Fall noch gewisse Aeußerungen von Lebenserscheinungen vor. Nun ist allerdings schon längst bekannt, daß Fälle vorgekommen sind, wo auch nach dem Eintritt des Todes das Herz eine Zeit lang weiterschlägt. Diese Erscheinung bedingt jedoch durchaus nicht den Zustand des Scheintodes, ist jedenfalls kein absolut gültiges Symptom für ein Vorliegen desselben. Ueberhaupt sind die Bedingungen, die den Scheintod hervorrufen können, durchaus verschieden voneinander. Die ärztliche Wissenschaft unterscheidet Fälle, die auf Grund von Erstickungen, Schädelverletzungen, Erfrieren, Vergiftungen, Narkose, Hysterie, Hitzschlag usw. auftreten. Auch hat man häufig solche Fälle bei Neugeborenen beobachten können. Gerade in Laienkreisen wird häufig mit einer gewissen Unruhe darauf hingewiesen, daß die Unterscheidung zwischen wirklichem Tod und Scheintod äußerst schwierig sich gestalte, weil sehr häufig die Grenzen außerordentlich verwischt seien. Demgegenüber kann die ärztliche Wissenschaft die beruhigende Erklärung abgeben, daß sie im Besitze mannigfacher Methoden sei, die einen Irrtum absolut ausschließen. Eines der bekanntesten dieser Verfahren ist die Untersuchung des Augenhintergrundes auf etwaige Veränderungen hin. Es gehören weiter dahin die sogenannte Fingerprobe, die Spiegelprobe, die Fluorescinmethode und die Pitzmannsche Seifenschaummethode. Neuerdings verwendet man mit Erfolg die Elektrizität zur Feststellung des Scheintodes, indem man die elektrische Erregbarkeit der Muskeln prüft. Außerdem hat jeder Arzt sichere Anhaltspunkte in gewisser Symptomen, die mit absoluter Gewißheit auf den wirklichen Tod deuten. Es kommt noch hinzu, daß in allen Kulturstaaten die Bestimmung besteht, daß eine Bestattung nicht vor Ablauf von 48 Stunden vorzunehmen sei. In Zusammenfassung aller seiner Darlegungen weist Professor Reuter mit Recht darauf hin, daß, von ganz außergewöhnlichen Umständen abgesehen, die Angst, lebendig begraben zu werden, bei dem heutigen Stande der ärztlichen Wissenschaft in keiner Weise eine Berechtigung hat.

*

Folgenschwere Ueberschwemmungen in Brasilien.

Telegramme aus dem Staate Bahia melden, daß die Städte Cannabieras, San Felix, Cachoeira und viele andere Ortschaften überschwemmt sind, da die Flüsse Hochwasser führen. Die Häuser seien unterspült, die Verbindungen unterbrochen. 2000 Menschen würden vermißt. Der Sachschaden sei außerordentlich groß.

*

Feuer an Bord auf hoher See.

Das Blatt „Daily Chronicle“ meldet aus Queenstown (Neuseeland) vom 29. Januar: Die Liverpooler Bark „Battle Alley“ ist auf der Fahrt von Neuseeland nach Vancouver durch Feuer vernichtet worden. — Der Kapitän, seine Frau und seine beiden Kinder, sowie die 14 Mann starke Besatzung wurden durch die deutsche Bark „Gilbed“ gerettet und nach Astoria (Oregon) gebracht. Nach Aussage des Kapitäns war das Feuer, als er das Schiff verließ, bereits soweit fortgeschritten, daß sich einzelne Eisenteile loslösten. Die aus Kohlen bestehende Ladung entwickelte Gase, so daß eine Explosion befürchtet wurde. Zwei Rettungsboote wurden beim Niederlassen zertrümmert; im dritten Rettungsboot gelang die Rettung. Drei Tage und zwei Nächte war das Boot auf hoher See schweren Stürmen ausgesetzt. Als die Bark „Battle Alley“ zuletzt gesichtet wurde, war das Schiff vom Bug bis zum Heck durch dichten Rauch verhüllt.

*

Ausstand von Schiffskapitänen. Man meldet aus Marseille: Die Kapitäne der der Küstenschiffahrt dienenden Fahrzeuge haben beschlossen, in den Ausstand zu treten, da ihre Verhandlungen mit den Gesellschaften wegen einer Besserung ihrer Lage erfolglos geblieben seien. Die Kapitäne haben sämtliche Karten an der Küste aufgefordert, sich ihnen anzuschließen.

Viele Todesfälle infolge Lungenentzündung. Den Pariser Blättern zufolge sind unter der Garnison von Versailles und des Lagers von Satory in der letzten Zeit eine ungewöhnlich große Anzahl von Todesfällen infolge von Lungenentzündung vorgekommen.

An der Leiche des Mannes, die Donnerstag vormittag gegen 11 Uhr an der Mödernbrücke in Berlin gelandet wurde, fehlte außer dem Kopfe und dem rechten Arm noch das rechte Bein. Der linke Fuß war mit einer Socke und einem defekten Schnallenstiefel bekleidet, sonst war die Leiche vollkommen nackt. Man hofft durch die Obduktion die Todesursache festzustellen.

Massenvergiftung unter Zigeunern. Die Bewohner von Bucerra (Spanien) hatten, um sich der ihr Dorf bedrohenden Wölfe zu entledigen, eine Kuh vergiftet und sie als Köder auf dem Felde liegen lassen. Eine Truppe Zigeuner fand die Kuh und aß davon. 20 Zigeuner starben an den Folgen der Vergiftung, 20 andere sind lebensgefährlich erkrankt.

Infolge des Streiks in Südafrika hat eine bemerkenswert große Zahl von Arbeitern Ueberfahrtskarten nach Europa, Australien und Neuseeland bestellt. Die Schiffahrtsagenten erhalten die meisten Aufträge aus dem Ostrandgebiet.

Zum Bauarbeiterstreik in London. Wie die „Times“ erfährt, ist das Gesuch der feiernden Arbeiter im Baugewerbe, um Gewährung einer Arbeitslosenunterstützung abgelehnt worden. Die Arbeiter begründen das Gesuch damit, daß nicht ein Streik, sondern eine Aussperrung vorliege.

Bei einem Zugzusammenstoß in der Nähe von Königgrätz sind acht Personen tödlich und mehrere andere leichter verletzt worden.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Streffer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Leichtigkeit des Spiels und klarere Tonreinheit erstreben. Im übrigen standen bewährte Künstler auf der Szene. Die stimmgewandte Lady der Frau von Boer-Gruselli und der durch seines Basses Grundgewalt erstaunliche Plumket des Herrn Schwarz gereichten der Vorstellung zu bestem Vorteil. Die Chöre sangen befriedigend. Prof. Dr. W. Kaiser.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters schreibt man uns: Heute abend letzte Aufführung der Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“. Morgen Sonnabend zum 9. Male „Wie einst im Mai“. Sonntag vormittag Sondervorstellung für die Schüler der Fortbildungsschule; gegeben wird „Joseph und Schwer“ von Gutzkow. Beginn 11½ Uhr. Nachmittags 3½ Uhr Volksvorstellung „Rosmersholm“. Abends 7 Uhr „Die Meistersinger von Nürnberg“ in der gleichen Besetzung wie bei der Festvorstellung an Kaisers Geburtstag. Montag zum unbedingt letzten Male „Das Buch einer Frau“. Dienstag „Fidelio“. Mittwoch „Martha“. Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Donnerstag zum 10. Male „Wie einst im Mai“. Freitag „Die Reise um die Erde“. Sonnabend dritte Vorstellung im Neuheiten-Zyklus „Das europäische Konzert“.

107. Philharmonisches Konzert, Richard Wagner-Abend. Der Vorverkauf zu diesem, am Dienstag unter Mitwirkung des Kammersängers Walter Kirchhoff stattfindenden Konzert hat, wie man uns mitteilt, so stark eingesetzt, daß die Eintrittskarten bis auf wenige erste Plätze bereits vergriffen sind.

Rezitations- und Liederabend. Am 5. Februar findet im Mozartsaal ein Rezitations- und Liederabend von Fritz Blum und Maria Kampf statt. Fritz Blum, ein Schüler von Oberregisseur Schelling, dem langjährigen Lehrer am Heydrichschen Konservatorium, wird manchem Hallenser von der akademischen Festvorstellung im hiesigen Stadttheater und der Jahrhundertfeier im Volksbildungsverein erinnerlich sein. Auch auswärts war er schon verschiedentlich erfolgreich tätig. So schreibt Dr. Walter Riemann in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“: „Der Rezitator, Herr Blum, weich, aber lebendigen Gefühls und anschaulichen Vortrags, so daß man ihm auch innerlich angeregt gern zuhörte und lebhaft applaudierte.“ Die Altistin Maria Kampf ist ebenfalls in Hallenser Kreisen nicht unbekannt. Als früheres Mitglied des hiesigen Stadttheaters und des Fürstlichen Theaters in Sondershausen hat sie viele bedeutende Erfolge zu verzeichnen. (Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.)

Klavierabend Emeric von Stefanini. Das für den 6. Februar angekündigte Konzert des Hofpianisten Emeric von Stefanini muß wegen Verhinderung des Künstlers auf Freitag, den 6. März verlegt werden. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Aus der Gelehrtenwelt.

Biberpreis. Der zahnärztliche Biberpreis in Höhe von 2000 Mark wurde vom Verein der Frankfurter Zahnärzte mit je 1000 Mark zuerkannt: Dr. Theodor Elfert in Berlin-Halensee und Rudolf Möller in Hamburg.

Berufung. Der a. o. Professor für deutsches bürgerliches Recht, deutsches Privatrecht und deutsche Rechtsgeschichte an der Berliner Universität Dr. jur. Martin Wolff hat einen Ruf als ordentlicher Professor nach Marburg als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Heymann erhalten und angenommen.

Ernennung. Der Direktor bei der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg Geh. Rat Prof. Dr. Ernst Hagen ist für die Dauer von weiteren fünf Jahren zum beigeordneten Mitglied der Kaiserlichen Normaleichungskommission ernannt worden.

Marburg. Der Botaniker Professor Dr. Diels hat den Ruf nach Berlin als Nachfolger des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Urban angenommen.

Aus Würzburg teilt man uns mit: Der ordentliche Professor der Botanik und Pharmakognosie an der Universität Würzburg Geh. Hofrat Dr. Gregor Kraus wurde auf sein Ansuchen vom 1. April d. J. ab von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen befreit und erhielt aus diesem Anlaß das Ehrenkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael. Zu seinem Nachfolger wurde der a. o. Professor Dr. Hans Kniep von der Universität Straßburg ernannt.

Aus München wird uns geschrieben: Als Privatdozent für neutestamentliche Exegese ist in der theologischen Fakultät der Universität München der Priester Dr. theol. Karl Theodor Benz zugelassen worden.

Habilitation. Dr. phil. Kurt Braß (aus Hohensstadt in Mähren) habilitierte sich für das Fach der technischen Chemie in der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule zu München.

*

Zur Unterstützung der Radiumforschungen. Das russische Ministerium für Volksaufklärung beabsichtigt, eine dringliche Gesetzesvorlage einzubringen, durch die der Akademie der Wissenschaften 169 500 Rubel zur Erforschung von Fundorten radioaktiver Mineralien überwiesen werden sollen.

Als Empfänger des nächsten Nobel-Friedenspreises hat die Zentralleitung der schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereine den Pastor Umfried-Stuttgart und die Deutsche Friedensgesellschaft vorgeschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0003

Unser erster großer
Inventur-Ausverkauf
bietet ganz enorme Vorteile

Ohne Rücksicht auf den früheren Preis ist der größte Teil des fertigen Waren-Lagers bedeutend herabgesetzt, teilweise bis zur Hälfte des früheren Wertes!

Kinder-Anzüge Mk. 3.–, 5.–, 7.–, 9.–, 12.–	**Jünglings-Anzüge** Mk. 8.–, 11.–, 15.– 17.–, 20.–	**Knaben-Py-Jacketts** Mk. 2.50, 3.50, 5.–, 7.–, 9.–	**Jünglings-Ulster** Mk. 7.–, 10.–, 12.–, 16.–, 20.–
Jackett-Anzüge Mk. 9.–, 12.–, 15,–, 19.–, 25.–	**Ulster und Paletots** Mk. 9.–, 12.–, 15.–, 19.–, 24.–	**Hosen** Mk. 2.50, 3.50, 4.40, 5.30, 6.20	**Westen** Mk. 1.75, 2.–, 2.50, 3.15, 3.50
Gehpelze Mk. 85.–, 112.50, 135.–, 160–, 180.–	**Auto-Pelze** Mk. 85.–, 99.–, 112.50, 135.–	**Pelz-Joppen** Mk. 29.–, 30.50, 35.–, 38.–, 43.–	**W.-Loden-Joppen** Mk. 4.50, 5.30, 6,75, 7.65, 8.50
Sport-Anzüge Mk. 9.–, 12.50, 15.–, 20.–, 25.–	**Regenmäntel** Mk. 12.50, 15.–, 20.–, 26.–	**Bozener Mäntel** Mk. 13.50, 17.–, 20.–, 24.–	**Pelerinen** Mk. 6.50, 8.50, 10.75, 13.50
Damen-Sport-Kostüme Mk. **21.50, 26.–**, mit Seide **30.–, 40.–, 50.–**	**Damen-Regenmäntel** Mk. **14.50, 17.–, 19.75, 22.50**	**Damen-Ulster** Mk. **30.–, 40.–**, mit Seide **50.–**	
Herren-Hüte Mk. 1.25, 1.50, 2.–, 2.50, 3.–	**Herren- u. Knab.-Mützen** Mk. 0.25, 0.35, 0.50, 0.65, 0.75	**Krawatten, alle Fassons** Mk. 0.45, 0.55, 0.65, 0.75, 0.85	**Farbige Oberhemden** Mk. 2.50, 3.–, 3.75, 4.50

Außerdem gewähren wir auf alle anderen fertigen Artikel ohne Ausnahme während des Ausverkaufes 10% Ermäßigung!

Änderungen werden billigst berechnet! ——— Umtausch nicht gestattet!

Endepols & Dunker
Gr. Ulrichstraße 19 HALLE a. S. Ecke Bölbergasse

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr. (1110
Nur noch Freitag und Sonnabend **Walter Kollo's Schlager:**
Der Liebesonkel.
Glänzende Ausstattung! 40 Personen.
Sonntag, d. 1. Febr., das phänomenale **Jubiläums-Programm.**
Die Sensation des Tages!
Tango! Tango! Tango! Tango!
12 Tangogirls.
Die Sensation der Saison!
The Lorch Family
10 Personen, 3 Ponys, 1 Esel — die besten Ikarier der Welt und eine Kette illustrer Varietee-Sterne.
Freitag, den 6. Februar. **Maskenball.** (Im Tango-Taumel.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von 165
Zeugner & Riedel
— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Handgespielte
Künstler-Notenrollen (Marke „S. M.")
passend für
Pianola
und alle 65- und 88tönigen Klavierspielapparate in grosser Auswahl (besonderes Musterlager). Proberollen leihweise. Nur bei [385
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33|34.

Richard Flemming
Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apotheke,
Reilstr. 129 (Ecke Roonstrasse),
empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. 50
— Telephon 3773. —

Für [1113
Ball u. Gesellschaft
Oberhemden,
Krawatten, Handschuhe, Socken, Knöpfe etc.
G. Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, d. 31. Jan. 1914
142. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 9. Male: Novität!
Wie einst im Mai.
Vaudeville-Operette in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolph Schanzer. Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr. [976
Sonntag, den 1. Febr. 1914, nachmittags 3½ Uhr:
8. Volks-Vorst. zu kleinen Preisen von 25–65 Pfg. incl. Garderobegeld.
Rosmersholm.
Abends 7 Uhr:
143. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Die Meistersinger von Nürnberg.

Modernc **Damenfrisuren** in u. außer dem Hause.
Kopfwäsche.
G. Niedermann.
Poststraße 1.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Madame Butterfly. — Sonntag: Der ferne Klang.
Altes Theater: Sonnabend: Nachm.: Der geistefelte Kater. Abends: Die Trenkwalder. — Sonntag: Nachm.: Der geistiefelte Kater. Abends: Die Trenkwalder.
Operetten-Theater: Sonnabend: Die beiden Husaren. — Sonntag: Die beiden Husaren.
Schauspielhaus: Sonnabend: Ein idealer Gatte. — Sonntag: Kater Lampe.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Das Beschwerdebuch. — Sonntag: Die Spatzenprinzessin.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Alt-Heidelberg. — Sonntag: Der Schützenkönig.
Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Cyrano von Bergerac. — Sonntag: Mignon.
Dessau.
Hof-Theater: Sonnabend: Sappho. — Sonntag: Benvenuto Cellini.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). — Große Auswahl. — 610
H. Schneenachf., Gr. Steinstr. 84.

Literarische Gesellschaft.
Montag, den 2. Februar, abends 8¼ Uhr im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
Marya Delvard und Marc Henry.
„Kammerkunst-Abend".
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrages pünktlich 8¼ Uhr. [1108
Der geschäftsführende Ausschuss.

Kunstgewerbeverein und Frauenbildungsverein.
Freitag, den 30. Januar, abends 8¼ Uhr
im „Evangelischen Vereinshaus"
Vortrag
von Frau Hegemann-Düsseldorf über
Deutsche Spitzenkunst
mit Lichtbildern und Ausstellung handgearbeiteter Spitzen.
Sonnabend, den 31. Januar, und Sonntag, den 1. Febr., von 10 bis 5 Uhr Ausstellung der Spitzen ebendaselbst.
Die Spitzen sind verkäuflich. 588

Flügel und Pianinos in großer Auswahl zur **Miete**
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.
766] **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33/34.

Hallesche Eilboten
(Messenger Boys)
besorgen Aufträge, Umzüge
jeder Art.
Phänomobil in wenigen Minuten zur Stelle. (613
Tel. 1422 und 1423.
Nur noch Jägergasse 2.

Carneval 1914
Ein Jeder findet die richtige Auswahl in (615
Gesichtsmasken u. **Kopfbedeckung.**
als auch Scherzartikel, Guirlanden und Saal-Dekorationen bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Apollo-Theater.
Zum vorletzten Male
8 Malmsten,
Radfahrkünstler I. Ranges.
5 Schwäbische Singvögel.
Rudolf Mälzer. 1006
6 Marnos,
hervorrag. Schleuderbrettakrobat.
Carl Schmitz in d. tollen Burleske „Schwindelmeier" u. die übr. groß. Attraktionen.
Voranzeige für 1. Februar. Nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr:
Amerikas größte Sensation!
Das **Unterseeboot**
Ein Marine-Ereignis in 1 Akt von Moreux u. Perard, ausgeführt v. d. Berl Bernard-Co.
In London über 1000 Aufführungen!
Kein Film!

Zur [232
Karnevalzeit
empfehle meine
Masken-Perücken, Bärte
etc. in grösster Auswahl zu soliden Leihpreisen.
Maskenschminken
in und ausser dem Hause.
Hans Meyer,
Theaterfriseur,
Rannische Strasse 13
am Franckeplatz. — Fernruf 2044.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Zum
Wintersport
finden Sie
sämtliche Bedarfsartikel
in grösster Auswahl bei [111
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Sport-Katalog gratis u. franko.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0004

Sonnabend **I. Beilage zu Nr. 51 der Halleschen Zeitung** 31. Januar 1914.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

31. Januar.

1610. Der englische Seefahrer Hudson entdeckt die nach ihm benannte Hudsonsbai.
1741. Der Schriftsteller Theodor Gottlieb von Hippel geboren.
1797. Der Liederkomponist Franz Schubert geboren.
1823. Die Dichterin Elise Polko geboren.
1828. Der griechische Nationalheld Alexander Ypsilantis gestorben.
1850. Die Verfassung für den preußischen Staat wird publiziert.
1886. Der Dichter Friedrich Rückert gestorben.
1871. Beginn des Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.
1891. Der französische Maler Ernest Meissonier gestorben.
1893. Zukunftsstaatsdebatte im Reichstag.
1908. Der Physiolog Karl v. Voit gestorben.

*

Tagesspruch: Der Reichtum gleicht dem Seewasser, je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.
Schopenhauer.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 30. Januar.

An der Universität Halle

studieren im Winter-Semester 1913/14 mit Einschluß der nachträglich Eingeschriebenen und Hospitanten 473 Landwirte von Beruf. Hiervon gehören an den Provinzen: Sachsen 65, Brandenburg 24, Hannover 22, Westfalen 22, Pommern 17, Schlesien 13, Westpreußen 13, Posen 10, Ostpreußen 8, Rheinprovinz 8, Schleswig-Holstein 8, Hessen-Nassau 7, also Preußen zusammen 217. Braunschweig 16, Anhalt 14, Bayern 12, Königreich Sachsen 10, Hessen, Mecklenburg-Schwerin je 8, Sachsen-Weimar 7, Baden, Oldenburg je 5, Württemberg 4, Hamburg, Sachsen-Meiningen je 3, Reuß j. L., Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha je 2, Bremen, Lippe je 1; Bundesstaaten zusammen 103. Oesterreich-Ungarn 96, Rußland 37, Bulgarien 6, Rumänien 4, Schweiz 2, Frankreich, Griechenland, Serbien je 1, Amerika 3, Asien 2; Ausland zusammen 153. Im ganzen: 473. Außerdem beteiligen sich am landwirtschaftlichen Studium 69 Kameralisten. Im bevorstehenden Sommer-Semester wird das Landwirtschaftliche Institut der Universität Halle sein 50jähriges Bestehen und die Einweihung des neuerbauten Tierzucht-Instituts feiern.

Von einer Millionenstiftung

wird in den Blättern gemeldet, daß sie wissenschaftliche Kreise Berlins, die der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nahestehen, dem berühmten Physiologen Abderhalden in Halle für die Errichtung eines physiologischen Instituts in Berlin zur Fortführung seiner Eiweisforschungen zur Verfügung gestellt hätten. — Wie wir hierzu von zuständiger Seite hören, beabsichtigt die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft selbst die Errichtung eines physiologischen Instituts, für das sie Herrn Professor Dr. Abderhalden in Aussicht nimmt. Spruchreif wird diese Angelegenheit jedoch erst im März. Herr Professor Dr. Abderhalden hat einen Entschluß noch nicht gefaßt.

Beschwichtigungen.

Die unter dieser Ueberschrift in Nr. 49 der „Halleschen Zeitung" wiedergegebenen Erklärungen, die der Präsident der Handelskammer Halle in der letzten Gesamtsitzung dieser Körperschaft von zuständiger Stelle aus zur Kenntnis der Kammer brachte, stammen nicht vom Eisenbahnminister selbst, sondern es handelt sich, wie uns Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner schreibt, um einen Bericht, den der Vorstand der Handelskammer als Ergebnis einer Besprechung einer Konferenz mit dem Präsidenten der Kgl. Eisenbahndirektion Halle zum Vortrag zu bringen hatte.

Liederabend Robert und Fanny Kothe.

Zu den Künstlern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unserer modernen Hausmusik, die auf einem in der Musikgeschichte nur selten erreichten Tiefstande angelangt ist, durch Neubelebung mittelalterlicher Lieder oder heute noch in einzelnen Provinzen in Geltung befindlicher Dialektgesänge wieder frisches Blut zuzuführen, gehört mit an erster Stelle Robert Kothe. Seine und anderer gleichstrebender Künstler Liedersammlungen, die wirkliche Schätze der Volksmusik heben, finden wir schon heute in vielen Familien, auch das früher viel geübte Lautenspiel, das noch vor etwa zehn Jahren selten anzutreffen war, ist in einer Weise in Aufnahme gekommen, daß man fast an bessere Zeiten, in denen das Leben in der Familie und das gesellschaftliche Leben wieder von Musik durchdrungen sein wird, glauben möchte. Erfreulicherweise haben sich auch weitverbreitete Jugendvereinigungen wie die verschiedenartigen Vereinigungen der Wandervögel in den Dienst dieser rühmenswerten Bestrebungen gestellt.

Herr Robert Kothe, der ein seltenes Talent bekundet, vergessene volksmäßige Lieder, wie sie in Anlehnung an den Marienkultus, in Handwerker- oder Soldatenkreisen gesungen worden sind oder noch gesungen werden, in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes aufzustöbern, versteht es auch, mit seinem hervorragend durchgebildeten Vortrag diese Lieder mit frischem Leben zu erfüllen und ihren Inhalt uns menschlich näherzubringen. Die schlichte Innigkeit der Marienlieder greift uns ebenso ans Herz wie ein in feierlichem fast religiös gestimmtem Ton abgefaßtes Liebeslied des 16. Jahrhunderts oder ein Wiegenlied, das die Liebe der Mutter zu ihrem Kinde in ergreifender Weise zur Darstellung bringt. Nicht minder läßt er auch den derben Humor eines Soldaten- oder Handwerkerliedes zu vollem Recht kommen. So war besonders fein im Vortrag durchgearbeitet das Lied von den „Lippeschen Stützen", die auf ihrem Marsch zur französischen Grenze allen Mädels die Köpfe verdrehen und den Franzmann in Angst und Furcht versetzen.

Bei seinen Darbietungen kommt Herrn Kothe seine hübsche Tenorstimme, die einen weichen, etwas baritonalen Anstrich hat, vortrefflich zustatten. Vorübergehend machte sich jedoch gestern ein leiser Hang zum Detonieren bemerkbar. Sehr fein durchgebildet ist die Aussprache, bei der besonders die Behandlung der Vokale angenehm auffällt. Dadurch kommt jede Silbe im Vortrag zu voller Wirkung.

Die Gattin des Künstlers, Frau Fanny Kothe, zeigte sich als Meisterin auf einer herrlich klingenden Viola da gamba (Kniegeige). Dieses Instrument, das auch in dem bekannten Werk von Michael Prätorius über die frühere Instrumentalmusik „Syntagma musicum" erwähnt ist, war in der früheren Orchester- und Instrumentalmusik viel im Gebrauch. Dem modernen Orchester ist sein süßer, zu Herzen gehender Klang leider fast vollständig verloren gegangen. Frau Kothe spielte mit ihrem Gatten ein Andante mit Variationen in D-moll und begleitete in sehr geschickter Weise seine Gesänge zur Laute.

Das Künstlerpaar wurde von dem sehr gutbesetzten Hause, in dem namentlich der Jungwandervogel stark vertreten war, mit lebhaftem Beifall und Blumenspenden ausgezeichnet.

Dr. W. P.

— **Auszeichnung.** Dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Henschel in Halle wurde das Verdienstkreuz in Silber, dem bisherigen Eisenbahnschlosser Greiner in Halle das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Eisenbahnschaffner a. D. Jahn in Halle das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Otto Schumann †.** Verstorben ist gestern, Donnerstag, im 48. Lebensjahre der Prokurist Herr Otto Schumann, welcher nahezu 19 Jahre im Dienste der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann u. Co., A.-G. zu Halle, gestanden und sich durch Pflichttreue und treffliche Charaktereigenschaften allenthalben die größte Achtung erworben hatte.

— **Von der Luthermaske in der Marienbibliothek** schreibt das „Kirchliche Gemeindeblatt": Wer den Jahrgang 1905 noch hat, kann in Nr. 33 eine Beschreibung finden und auch die Mitteilung davon, daß dem Wachsabguß des Gesichts und der Hände jener Gipsabdruck zugrunde gelegt ist, den man von Luthers Leiche nahm, als sie in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1546 in der Sakristei der Marienkirche lag. Und auch die interessanten Bemerkungen sind dort abgedruckt, die der große Bildhauer Christian Daniel Rauch über dies Bildwerk gemacht hat. Aber, aber — der Hinweis auf jenes plastische Lutherbild ist noch nicht überflüssig geworden! — Wie viele Lutheranhänger in Halle mag es wohl geben, die von dieser Kostbarkeit nicht einmal etwas wissen, geschweige denn sie schon selbst angesehen haben! Der Weg über den durchsichtigen, nur von eisernen Rosten gebildeten Fußboden des Stockwerkes, in dem sich die Luthermaske befindet, mag manchen unbehaglich erschienen sein. Aber es lohnt sich, hinzugehen; man vergißt das Bild dieses ernsten, über eine echte Lutherbibel geneigten Mannes im Gelehrtentalar nicht wieder, wenn man es einmal gesehen und diese trotz der Wachsblässe sprechenden Gesichtszüge und die charakteristischen Hände still und ernst betrachtet hat. — Einstweilen befindet sich dieses eigenartige lebensgroße Lutherbildwerk noch im Gebäude der Marienbibliothek, An der Marienkirche 2. Es ist aber zu hoffen, daß jetzt demnächst eine günstigere Aufstellung den Besuch weiteren Kreisen erleichtern wird.

— **Probepredigt.** Der für die dritte Pfarrstelle der Mariengemeinde gewählte und berufene Pastor Knoblauch aus Blankensee wird Sonntag, den 1. Februar, im Hauptgottesdienst um 10 Uhr auf Anordnung des Königlichen Konsistorium eine Probepredigt und Katechisation halten. Die Gemeinde wird dazu eingeladen.

— **„Drei Forderungen Jesu an seine Nachfolger"** lautet das Thema, über das Herr Pastor von Wodtke am nächsten Sonntag abends 8¼ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **„Letzte Hindernisse"** lautet das Thema, über welches Herr H. Westerhoff Sonntag 8½ Uhr im Gemeinschaftshaus Margaretenstraße 5, reden wird.

— **Das Kgl. Hochbauamt I zu Halle** teilt uns mit, daß die Geschäftsräume zum 1. Februar von Göbenstraße 15 nach Am Kirchtor 30 II verlegt werden.

— **Zum Sprechverkehr** ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radewell mit Oberhomburg und St. Avold.

— **Ein Unterhaltungsabend zum Besten der hiesigen Jugendpflege** fand am 24. Januar in Diemitz statt. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Gedicht, gesprochen von Fräulein Hoffmann. Sodann begrüßte Herr Gartendirektor Müller die zahlreich Erschienenen, besonders die Herren Konsistorialrat Gutschmidt und Kreisschulinspektor Busse. Er gab einen Rückblick auf den Werdegang des Vereins und dankte allen Mitarbeitern. Herr Kreisschulinspektor Busse pries die Herrschertugenden Friedrichs des Großen und stellte ihn als Vorbild für die Jetztzeit hin. Fräulein Anny Reitze brachte mehrere Lieder in prächtiger Weise zum Vortrag. Turnlehrerin Frl. Wenkel führte mit acht Schülerinnen einen Reigen vor. Zwei Gedichte, von Johannes Hoenow prächtig zum Vortrag gebracht, bereiteten auf das Freiheitsstück: „Der Trommeljunge von Dennewitz" vor. In flotter Weise entledigten sich die jugendlichen Darsteller ihrer Aufgaben; reicher Beifall wurde ihnen zuteil. Hierauf trat eine jugendliche Turnerschar auf, auch hier wurde Vorzügliches geboten. Eine Verlosung schloß die schöne Feier.

— **Die Elternsprechstunde** im Statistischen Amte (Eingang Schmeerstraße, 3. Stock) findet für Schüler Dienstags und Freitags nachmittags von 5—6 Uhr statt. Die Anfragenden müssen den Gesundheitsbogen, der vorher dem Schularzt in seiner Sprechstunde vorzulegen ist, mitbringen. Für weibliche Personen gibt die Auskunftsstelle für Frauenberufe, Heinrichstraße Nr. 1 parterre, Freitags von 4—5 Uhr Ratschläge.

— **Walhalla-Theater.** Man schreibt uns: Heute abend wird „Der Liebesonkel" zum vorletzten Male gegeben. — Die zwölf Tangomädchen, die ab 1. Februar im Walhalla-Theater gastieren, sind die Verkörperung der Grazie und Anmut, wie sie in dem modernsten aller Tänze, im Tango, zum Ausdruck kommt. Auswüchse, Entartungen können auch die schönste Sache häßlich machen. Aber ein nach allen Regeln der Kunst von schönen Tänzerinnen getanzter Tango wirkt bezaubernd. Die echten argentinischen Tangos sind glänzend komponiert wie Straußsche Walzer. Gewiß hat in Argentinien dieser Tango mit seiner sinnlichen, gleitenden, weichen Musik die Gemüter wilder Gauchos und verwegener Cowboys oft so aufgereizt, daß der Tanzboden plötzlich zur Kampfstätte wurde. Bei uns in Europa aber ist der Tango völlig neugestaltet, gesittet und elegant. Vom Urtango blieb nur das Gerüst, alles andere ist verbessert, verfeinert. Wer sich davon überzeugen will, der sehe ihn sich an, getanzt von den zwölf Königinnen des Tanzes, den zwölf Tango-Girls im Walhalla-Theater.

— **Hallesche Tageschronik.** Von einem Rollwagen fielen in der Merseburger Straße zwei mit Würfelzucker gefüllte Kisten. Eine Kiste zerbrach hierbei und verstreute den Inhalt auf den Fahrdamm. — Zwei auswärtswohnende Arbeitsburschen, die ihren Eltern entlaufen waren, wurden an der Hauptpost von einem Polizeibeamten aufgegriffen und in Gewahrsam genommen. — In der Friesenstraße wurde aus dem Arbeitsraum eines dort wohnhaften Fleischermeisters eine Speckseite im Werte von 15 Mark gestohlen. Ermittelungen sind angestellt. — In der Merseburger Straße fiel ein mit Stroh beladenes Fuhrwerk um. Es kam auf die Straßenbahnschienen zu liegen und veranlaßte eine Betriebsstörung von fünf Minuten.

— **Kaisergeburtstagsfeier in der Landesheilanstalt Nietleben.** Außer den mit großem Beifall aufgenommenen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen wurde das Lebensbild „Das Eiserne Kreuz" aufgeführt. Die Festansprache „Der deutsche Rhein" hielt Anstaltspfarrer Naucke-Halle.

*

Gemeindevertretersitzung in Diemitz.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 28. Januar hieß der Gemeindevorsteher die Erschienenen herzlich willkommen und sprach ihnen seine besten Wünsche zum neuen Jahre und für ein gedeihliches Zusammenarbeiten aus. Dann führte der Gemeindevorsteher aus, daß er auf das Jahr 1913 nur mit gemischten Gefühlen zurückblicke. Leider fehle noch in weiten Kreisen ein ausreichendes Verständnis für eine geordnete Verwaltung. Dazu komme, daß sich in der Bürgerschaft Spaltungen bemerkbar machten, die für die Gemeinde geradezu zu einer Gefahr werden könnten. Trotzdem zeige der Ueberblick über das in dem kurzen Zeitraum eines Jahres Geleistete ein außerordentlich erfreuliches Ergebnis. Denn es sei möglich gewesen, eine neue Verwaltung herzustellen, deren Vorteile sich schon bemerkbar gemacht hätten; außer der Schaffung des eigentlichen Büros und der Umarbeitung der einzelnen Verwaltungszweige, insbesondere des Meldewesens, der Kasse und des Standesamts, seien das Gemeindehaus ausgebaut und in ihm Räume für die Jugendpflege und für die Sitzungen der Gemeindevertretung geschaffen.

Auch dafür, daß der Ort ein freundlicheres Aussehen bekomme und das Interesse an dem Zuzuge gefördert werde, sei viel geschehen. Der Gemeindevorsteher hob u. a. hervor: die Einführung der Straßenreinigung, die Instandsetzung der Wege — vor allem Neuherstellung des Fahrdammes und der Bürgersteige in der Berliner Straße, den Ausbau der Kanalisation, die Instandsetzung der beiden Friedhöfe und die Bepflanzung der Otto-Stomps-Straße mit Bäumen. Endlich erwähnte er noch die Bewilligung eines Ehrensoldes an die Veteranen, von Mitteln für warmes Frühstück für bedürftige Kinder, Anschaffungen für den Turnunterricht und anderes. Die Aufwendungen für diese besonderen Ausgaben betrügen fast 9000 Mk.; ungeachtet dieser erheblichen Leistungen und der für Verzinsung und Tilgung von 100 000 Mk. Gemeindeschulden aus Vorjahren regelmäßig zu zahlenden 8000 Mk. schließt das Jahr noch mit einem Ueberschuß ab, und auch für die Zukunft sei eine günstige Finanzlage der Gemeinde zu erwarten. Zu deren weiterer Hebung sei mit Zustimmung der Gemeindevertretung u. a. die Einführung einer Biersteuer beschlossen. Im neuen Jahre stünden große Aufgaben bevor, deren günstige Lösung und erfolgreiche Durchführung bestimmt erwartet werden könne.

Hierauf trat man in die Beratung der einzelnen Punkte der Tagesordnung ein. Der Gemeindevorsteher machte zunächst Mitteilung von dem am Heiligabend erfolgten Ableben des früheren Gemeindevertreters Rudolph; die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Die für einen Kranz und einen Nachruf aufgewendeten Kosten wurden nachbewilligt. Die Gemeindevertretung nahm ferner mit besonderem Danke Kenntnis von der Spende des Kaninchenzüchtervereins im Interesse der Gewährung warmen Frühstücks an bedürftige Kinder, sowie von der Einladung des Krieger-Begräbnisvereins zu der am 31. d. Mts. stattfindenden Kaisergeburtstagsfeier.

Zur Neuregelung der Wohnungsfrage der Gemeindeschwester wurde ein Ausschuß bestimmt und in diesen die Herren August Haake und Albert Merz gewählt. Alsdann beschloß man die Nichterhebung von Lustbarkeitssteuern für die Veranstaltungen für Jugendpflege und die Feiern von Königs Geburtstag und Sedan durch den Kriegerverein. Zur Beschaffung eines Gutachtens wurden 100 Mk. bewilligt. Die Gemeindevertretung stellte sich auf den Standpunkt des Vorstehers, Grundstücke der Gemeinde grundsätzlich nicht zu veräußern und beschloß, wegen Rückgabe des der Kirchengemeinde übereigneten, an der verlängerten Sagisdorfer Straße belegenen Geländes mit der Kirche in Verhandlungen zu treten. In die Schuldeputation wurde der Fabrikbesitzer Albert Merz gewählt; er nahm die Wahl an. Den Schluß der öffentlichen Sitzung bildete ein Antrag des Vorstehers, anstelle einer Sammlung für die durch das Hochwasser an der Ostsee Geschädigten aus Gemeindemitteln einen Beitrag bewilligen zu wollen. Dem stimmte die Gemeindevertretung einstimmig zu unter Bewilligung der Summe von 50 Mk. Hieran schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung.

Aus den Vereinen.

„Wehrkraftverein „Jungdeutschland".

Sonntag 5¼ Uhr in der Aula der Martinsschule (Charlottenstraße) Vortrag über Feuerwehr und Jugendbewegung. Der Vorstand bittet die Gruppenleiter, Abteilungsführer, Helfer und Jungmannschaften hierzu möglichst zahlreich zu erscheinen. — Abt. „Kurfürst" Sonntag 4 Uhr Generalappell im Heim. Anschließend: Vortrag 5½ Uhr. — Abt. „Preußen" Sonnabend 7½ Uhr Versammlung im Heim. — Abt. „Lützen" Sonntag ½3 Uhr im Hofe Kaserne I. — Abt. „Zieten" tritt Sonntag 2¾ Uhr Schulhof Brunnenstraße an. — Abt. „Saalwacht" tritt Sonntag 2¾ Uhr an. — Abt. „Schill" Sonnabend 8½ Uhr Versammlung im Heim. Sonntag 2½ Uhr Abmarsch vom Wasserturm (Roßplatz). — Abt. „Hohenzollern" Sonntag 3¼ Uhr an der Turnhalle (Taubenstraße). — Abt. „Bismarck" versammelt sich Sonntag 2 Uhr Schulhof (Brunnenstraße). — Abt. „Kronprinz" versammelt sich Sonntag 3 Uhr im Waisenhaus. Donnerstag 8½ Uhr Versammlung im Jugendheim.

Zweite Vortragsreihe des Volksbildungsvereins. Das Gesamthema dieser Vortragsreihe „Vor hundert Jahren (1806—1815)" wird in sechs Einzelabenden von Herrn Oberlehrer Dr. Fr. Wenzlau behandelt. In dem am 28. Januar gehaltenen Vortrage schilderte er den „Zusammenbruch" des alten Reiches vor 100 Jahren. — Die folgenden fünf Vorträge (im Schulsaal der Volksschule Dreyhauptstr. 5, abends 8½ Uhr) finden statt am 2., 9., 16., 23. Februar und 2. März und sind für jedermann zugänglich.

Der Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten (Ortsgruppe Halle) hielt im „Augustinerbräu" seine General-Versammlung ab. Der vom 1. Vorsitzenden, Oberpostschaffner Hoyer, erstattete Jahresbericht zeigte einen glänzenden Aufstieg der Ortsgruppe, die Kassenlegung einen guten Stand des Vereinsvermögens. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 1913: 678. Die Ortsgruppe Halle ist die stärkste im Bezirke der Ober-Postdirektion Halle. — Der Verband ist mit über 100 000 Mitgliedern, seinem gut geleiteten Verbandsorgan „Deutsche Post", die wöchentlich in 40seitigem Umfange mit einer technischen und einer Unterrichtsbeilage in einer Auflage von fast 105 000 Stück erscheint, und mit einem Vermögen von über 1½ Millionen Mark der größte Beamtenverband Deutschlands. Die Aufgaben des Verbandes sind: Die beruflichen, geistigen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu fördern, das Standesbewußtsein

Von **frischer grosser Sendung** empfehlen wir **Zuckersüsse**

Apfelsinen u. Blutorangen

prachtvolle, reife, aromatische und dünnschalige Früchte.

Dutzend **0.40**	Dutzend **0.55**	Dutzend **0.70**	Dutzend **0.90**
100 Stück **3.25**	100 Stück **4.40**	100 Stück **5.60**	100 Stück **7.25**

Zuckersüße Messina- **Blutorangen**

Dutzend **0.75**	Dutzend **1.10**
100 Stück **6.00**	100 Stück **9.00**

Wir bitten, die Auslagen in unseren Schaufenstern **zu beachten.**

Pottel & Broskowski.

1112

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0005

zu heben, soziale Einrichtungen zu treffen und Vaterlandsliebe und Kollegialität zu pflegen.

Vereins-Anzeiger.

Botanische Vereinigung. Am 7. Februar, 8½ Uhr, im „Reichshof". 1. Herr Prof. Schulz: Vorlage neuer Literatur und Vortrag über einige deutsche Phanerogamen. 2. Herr Richter-Schkeuditz: Vorlage einiger Pflanzen der lybischen Wüste, im Anschluß daran Vorführung von Vegetationsbildern aus der Sahara durch Herrn Bernau. 3. Herr Rektor Born: Die Gattung Poa. 4. Herr Walter Müller: Sanders Orchideenwerk Reichenbachia.

Hallesche Liedertafel (gegr. 1834). Winterfest am 7. Februar in der Vereinigten Berggesellschaft auf dem Jägerberge. Anfang 7½ Uhr.

Kriegerbegräbnisverein hält am Montag Monatsversammlung im Theater-Passage-Restaurant, Große Brauhausstraße 30, ab.

Verein ehem. 12. Husaren: Generalversammlung und Vorstandswahl am 31. Januar 8 Uhr im „Augustinerbräu" (Mittelstraße 14). Am 14. Februar 8 Uhr Narrenkränzchen im Vereinslokal. Alle ehem. 12. Husaren willkommen.

Jugendabteilung des Vaterländischen Arbeitervereins. Sonntag nachmittag 3 Uhr Hauptversammlung in den Franckeschen Stiftungen. Nach der Sitzung Lichtbildervortrag des Herrn Reg.-Assessors Dr. Cöster über „China".

Christlicher Verein junger Männer. Sonntag abend 8 Uhr Rezitationsvortrag des Herrn Direktors Baer über „Moderne Dichter". Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

Geschäftliches.

Parsifal, durch das echte Gramola in vollendeter Ausführung in Musik und Gesang von der größten Künstlerin der Neuzeit naturgetreu wiedergegeben, bringt wiederum die Deutsche Grammophon-Akt.-Ges. Berlin. Die Firma Gustav Uhlig (Leipziger Straße) bietet durch diese wunderbaren Aufnahmen ihren Kunden und sonstigen Interessenten gute Gelegenheit, dieses große Meisterwerk in Musik und Gesang der Chöre und Solisten der Berliner Hofoper zu hören. Die Vorführungen finden jeden Wochentag außer Mittwoch, den 4. Februar, vorm. von 9½ bis 11 und nachm. von 3½ bis 5½ Uhr statt. Jedermann ist freundlich eingeladen und hat unentgeltlich Zutritt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. Januar 1914.

Aufgeboten: Der Klempner Alfred Glaubig, Niemeyerstr. 6 und Minna Riemer, Gr. Märkerstr. 17.

Eheschließungen: Der Kellner Josef Seidler, Schwetschkestr. 40 und Helene Lindstedt, Fürstental 3.

Geboren: Dem technischen Oberbahnassistenten Wilhelm Esser, Bertramstr. 2, S. Herbert. Dem Sattler Emil Wüstneck, Gr. Märkerstraße 8, T. Liselotte. Dem Techniker Otto Jahn, Liebenauer-Str. 150, S. Herbert. Dem Stellmacher Wilhelm Laue, Freiimfelderstr. 82/83, S. Kurt.

Gestorben: Des Divisionsküsters a. D. Friedrich Urban Ehefrau Amalie geb. Brand, 68 J., Halberstädter-Str. 15. Der Schuhmacher Friedrich Eydorf aus Weißenfels, 52 J., Klinik. Die Witwe Dorothea Gödicke geb. Straube aus Rottleben, 71 J., Klinik. Die Witwe Wilhelmine Stroisch geb. Joseph, 72 J., Weingärten 25. Des Kellners Karl Wilsdorf T. Elfriede, 5 Mon., Krukenbergstr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Ausstellungsleiter W. A. R. Presuhn, Halle und M. H. Planer, Cunsdorf. Der Sattler F. K. Möbes und A. A. Scheelhaas, Gutenberg. Der Kürschner G. F. Knösing und E. E. Friedrich, Schkeuditz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 29. Januar 1914.

Geboren: Dem Maler Paul Sonnenkalb, Zietenstr. 37, T. Charlotte. Dem Eisendreher Albert Matthäus, Schillerstr. 43, T. Erika. Dem Schweinemeister Gustav Kiesewetter, Kabelhäuser 6, S. Willy. Dem Arbeiter Emil Metz, Gr. Brunnenstr. 51a, T. Elsa.

Börsen- und Handelsteil.

Das Ergebnis der Zeichnung auf die neue preußische Schatzanleihe

liegt auch bis jetzt noch nicht vor. Frühestens wird ein solches heute nachmittag erfolgen; von 80 bis 90 Zeichnungsstellen müssen nämlich die Ergebnisse eingereicht werden. Wie wir indessen hören, ist die Ueberzeichnung noch größer als zehnfach. Man wird, wie in den letzten Jahren, in erster Linie Zeichner von Sperrstücken mit kleinen Beiträgen bevorzugen.

Von der Reichsbank.

Wie verlautet, dürfte die Reichsbank erst nach dem Ultimo der Frage einer weiteren Diskontermäßigung nähertreten.

Greppiner Werke.

Der Generalversammlung wird nach Abschreibungen und Rücklagen von ca. 163 000 Mark (i. V. 102 000 Mark) eine Dividende von wieder 11 Prozent vorgeschlagen.

Geschäftsbericht des Stahlwerksverbandes.

In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt: Der Dezemberversand in Halbzeug war infolge der Feiertage und Inventur gegen die Vormonate zurückgeblieben. Mit Beginn des neuen Jahres gingen die Spezifikationen wieder besser ein. Die infolge des Frostes erfolgte Schließung der Rheinschiffahrt und die dadurch verursachte Stockung des Eisenbahnverkehrs verhinderten aber eine Steigerung des Absatzes. Im Inlande hat die Kundschaft bei Aufgabe ihres Bedarfes für das laufende Vierteljahr die Mengen vorsichtig bemessen, so daß Nachtragsbestellungen mit Sicherheit zu erwarten sind. Die Beschäftigung hält sich bei den Inlandsabnehmern im Umfang der Vormonate. Der Auslandsmarkt liegt noch verhältnismäßig ruhig. In schwerem Eisenbahnobermaterial wurde von den preußischen Bahnen ein Nachtragsbedarf an Schienen, Schwellen und Klein-Eisenzeug für das Rechnungsjahr 1914 begeben, so daß der Gesamtbedarf der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft für diesen Zeitraum den des Vorjahres um rund 40 000 Tonnen übertrifft. Im Auslande hat sich das Geschäft in schwerem Material bis jetzt gut angelassen. Der Eingang von Spezifikationen für Grubenschienen läßt noch zu wünschen übrig. Die Jahresabschlüsse mit den privaten Zechen für das laufende Jahr sind nunmehr getätigt und haben annähernd die gleiche Höhe erreicht wie im Vorjahre. Der Auslandsmarkt wird nach wie vor in den Preisen durch den belgischen Wettbewerb umstritten. Das Rillenschienengeschäft im Inlande war während der Berichtszeit befriedigend und brachte eine weitere Anzahl von Aufträgen. Auch das Auslandsgeschäft war in der letzten Zeit hinsichtlich der Mengen recht gut. Das Formeisengeschäft im Inlande zeigt nach wie vor ein unerfreuliches Bild. Der Versand war weiterhin wenig befriedigend, der Eingang von Spezifikationen wies nur eine geringe Zunahme auf. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in der Berichtszeit — der an sich ruhigsten Jahreszeit in Formeisen — eine längere Frostperiode besonders hemmend auf Abruf und Versand wirkte. Mehr Lebhaftigkeit in der Bautätigkeit darf erst erwartet werden, wenn die durch Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf viereinhalb Prozent eingeleitete Verbilligung des Geldes wieder mehr Kapital für das Baugeschäft freimacht. Der Verkauf für das zweite Vierteljahr wurde heute zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. Im Auslande liegen die Verhältnisse entsprechend dem letzten Bericht im großen und ganzen unverändert.

Die nächste Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 5. März 1914, in Düsseldorf festgesetzt.

Schwächliche Kinder werden kräftig

bei guter, nahrhafter Kost. Tausende von Ärzten empfehlen, daß ihnen täglich zum Frühstück das altbekannte Kräftigungsmittel

Kasseler Hafer-Kakao

verabreicht wird. — (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., nie lose!)

1104

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3 1/8 %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,275
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,175
Rio de Janeiro a. Lond.	16 7/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,30
Russische do.	215,90
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,48
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,45
Italienische do.	80,90
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	99,80
4 do. Reichsanleihe	98,90
3,50 do. do.	87,70
3 do. do.	78,70
4 Preuß. Schatzanw.	100,00
4 do. Konsols	98,70
3,50 do. do.	87,50
3 do. do.	77,70
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	86,60
4 Bayr. St.-A. unk. 06	96,90
3,50 do.	85,75
3,50 Hamb. Staats-Rente	86,90
3,50 do. am. 1887-91	87,80
3 do. St.-A. 1886	79,80
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	97,30
3 do. 1896—1905	75,80
3 Sächs. Staats-Rente	78,30
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	88,60
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	85,40
3,50 Berliner 1882—98	89,50
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 3.	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	—,—
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, unev. 10	97,25
3,50 do. 1875—1902	93,10
4 Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	87,50

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	85,40
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	95,00
3,50 do. do.	85,80
3 do. do.	77,60
4 Sächsische alte	—,—
3,50 do.	86,75
3 do.	77,25
4 do. neue	94,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	95,00
4,50 do. do. kl.	—,—
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	96,90
5 Chinesen 1896 gr.	99,00
5 do. kl.	99,00
4,50 do. 1898 gr.	91,30
4,50 do. kl.	91,30
1,75 Griechen Monopol	52,50
1,60 do. Gold	56,30
1,30 do. conv.	44,20
4,50 Japaner v. 1905	92,20
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	83,30
5 do. 100	84,00
4 Oesterr. Gold	89,75
4 do. Kronen	85,00
4,50 do. Silber	—,—

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	64,10
5 Rumänen am. 1903	100,50
4 do. 1890	94,30
4 do. 1898	85,70
4 Russen 1880	88,60
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,00
4,50 do. 1905	99,20
3,50 Schweden 1886	—,—
4 Serben am. St.-Anl.	78,90
4 Türken Adm. Anl.	77,00
4 do. unif. 03	85,30
Türkenlose 400 Fr.	169,00
4 Ung. Gold gr.	85,70
4 do. mittel	—,—
4 do. kl.	—,—
4 Ung. Kronen	84,25
3,50 do. Staatsrente 97	74,50
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	102,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	96,50
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	185,90
Schantungbahn	132,25
Allg. Dtsch. Kleinbahn	132,80
Allg. Lok.- u. Straßenb.	176,00
Elektrische Hochbahn	139,00
Gr. Berl. Straßenbahn	165,25
Hamb. Straßenbahn	184,75
Magdeb. Straßenbahn	183,00
Franzosen ult.	155 3/4
Lombarden ult.	—,—
Baltimore and Ohio	97,00
Canada-Pacific	217,10
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	159,10
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	89.50

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	91,25
4 Oesterr. Gold Pr.	89,10
3 Dux-Prag. Gold Ob.	73,10
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	52,80
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	97,75
3 Transkaukas. 5 Pr.	74,75
4 Moskau Rjäsan Pr.	90,25
4 Wladikawk. 1897 Pr.	87,30
5 Anatolier 1. Pr.	92,00
5 do. 2. Pr.	91,50
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	—,—
4 North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	136,90
Hansa	293,20
Nordd. Lloyd-Akt.	116,80
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	70,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,00
Berl. Handels-Ges.	161,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	116,00
Commerz- u. Disk.-Bank	110,60
Darmst. Bk. Markst.	120,90
Dessauer Landes-Bank	114,00
Deutsche Bank	258,00
Deutsche Uebersee-Bank	157,00
Diskonto-Kommand.-A.	194,90
Dresdener Bank	157,75
Essener Kredit	162,30
Gothaer Grundkreditb.	172,00
Leipz. Kreditanstalt	158,75
Magdeb. Bankverein	119,10
Mitteldeutsche Kreditb.	119,25
Mitteld. Privatbank	124,00
Nationalb. f. Deutschl.	118,50
Oest. Kreditanstalt ult.	206 1/4
Petersb. Diskontobank	192,10
Preuß. Bodenkredit-Bk.	159,25
do. Ztr.-Bodenkred.	195,00
Reichsbank	139,90
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	167,50
Sächsische Bank	155,60
A. Schaaffhaus. Bankv.	102,80
Schles. Bankverein	151,00
Wiener Bankverein	139,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,00
Deutsche Bierbrauerei	91,75
Patzenhofer	236,50
Schöneberger Schloßbr.	213,25
Schultheiß	267,25
Herkules Kassel	159,00
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	171,25
Verein. Artern	92,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	346,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	477,00
Adler Portl. Cement	110,75
Allg. Berliner Omnibus	188.50
Allg. Elekt.-Gesellsch.	244,90
Ammend. Papierfabrik	377,25
Anglo-Kontin. Guano	124,40
Anhalt. Kohlenw.	203,30
do. Vorzugsaktien	119.50
Baer u. Stein	447,80
Bergmann Elektr.	127,00
Berl.-Anh. Masch.	136,10
Berliner Elektr.-Werke	171,50
do. Masch.-Bau	250,00
Bernburger Masch.	57,50
Berzelius Bergwerk	150,00
Beton- u. Monierb.	157,25
Bismarckhütte	142,60
Bochumer Gußstahl	223.80
Böhler u. Co.	238,25
Braunschw. Kohle	265,50
do. Kohle S.-P.	——
do. Jute	221 00
Buderus	112,75
Butzke u. Co. Metall	104,50
Caroline Braunkohle	426,75
Chem. Fabrik Buckau	157,25
Cölner Bergwerk	532,60
Concordia Bergwerk	325,00
do. Spinnerei	130,00
Consolidation Schalke	353,00
Cottbuser Masch.	53,00
Cröllwitzer Papierfabrik	154,50
Dessauer Ges.	182,50
Deutsch.-Atl. Telegr.	127,00
do -Luxemb. V.-A.	137,00
do. Elektr.-Ges.	176,50
do. Gasglühlicht	545,00
do. Kabelwerke	129,80
do. Waff. u. Mun.	599,75
Donnersmarck-Hütte cv.	382,50
Dürrkop.	337,75
Dynamit-Trust	182,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	502,00
Elektra Dresden	107,50
Eschweiler Bergw.	221,10
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	211,25
R. Frister	255,10
Gelsw. Eisenw.	170,25
Gelsenkirchen	195,00
Gesellsch. f. elekt. Unt.	169,75
Glauziger Zucker	149,25
Greppiner Werke	197,50
Hallesche Maschinen	410,25
Hann. Baug. St.-Pr.	57,90
H. Masch. S.-P. A. u. E.	335,25
Harburg-Wien-Gummi	140.00
Harpener Bergbau	185,75
Hartmann sächs. Masch.	134,30
Harzer A u. B.	26,10
Haspe Eis. u. St.	164,75
Heinrichshall	82,00
Hemmor Portl.-Zement	130,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	148,50
Hirsch Metall	131,00
Höchster Farbwerke	640,00
Hoesch Stahlw.	333,00
Hohenlohe-Werke	126,00
Ilse Bergbau	482,75
Kahla Porzellan	360,50
Kaliw. Aschersleben	149,90
Kattowitzer	243,00
Kirchner Masch.	341,00
König Wilhelm abg.	265,60
do. St.-Pr.	343,00
Körbisdorfer Zucker	139,75
Kronprinz Ohligs	294,50
Kyffhäuserhütte	85,00
Lahmeyer u. Co.	125,40
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	162,40
Leopoldgrube	157,75
Leopoldshall	77,00
St.-Pr.	104,50
L. Loewe u. Co.	331,75
Lübecker Maschinen	111,60
Magdeb Allgem. Ges.	95,25
Märk.-Westf.-Bergw.	—,—
Maschinenfabr. Buckau	136,25
Milowicer Eisen	64,00
Neue Bod.-Ges.	95,30
Niederl. Kohlen	202,00
Nienburger Maschinen	50,00
Nordd. Wollkämmerei	144,50
Oberschl. Eisenbahnbed.	90,75
do. Eisenindustrie	68,00
do. Kokswerke	337,50
do. Portl.-Zement	157,75
Orenstein u. Koppel	176,75
Otaviminen	115,20
Phönix Bergw. Lit. A.	242,10
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	108,75
Rhein-Nassau Bergwerk	230,00
Rhein. Stahlwerk	165,60
Riebeck Montanw.	195,00
Rombacher Hütten	160,75
Rositzer Braunkohle	86,10
do. Zuckerfabr.	114,90
Sächs. Webstuhl-Fabr.	201,25
Saline Salzungen	86,25
Sangerh. Masch.	198,00
Saxonia Portl.-Zement	124,50
Schering Chem. Fabrik	244.50
Schles. Zinkb.	380,00
Schles. Portl.-Zement	163,25
Schneider Hugo	158,25
Schuckert, Elektr.	151,50
Schulz-Knaudt	133,50
Siemens Glasind.	236,00
Siemens u. Halske	219,90
Spritbankaktien	440,00
Staßf. Chem. Fabrik	138,00
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	69,00
Stettin Chamotte	146,50
Stett. Vulkan	131,50
Stöhr. Kammgarn	158,00
Stollberger Zinkhütten	129,90
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	97,10
Thaler Eisenb.	241,00
do. do. V.-A.	242,50
Thüringer Salinen	50,50
Tittel u. Krüger	143,10
Union, Fabr. chem. Prd.	213,00
Unter d. Linden, Baug.	149,00
Varziner Papier	131,00
Vorwohler Portl.-Zem.	229,50
Wegelin u. Hübner	155,50
Westeregeln Alkali	191,00
Westf. Draht-Ind.	163,25
do. Stahlw.	39,00
Wittener Gußstahl	193,60
Wrede Mälzerei	75,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	212,00
do. 2. Ser. e	205,00
Zeitzer Masch.	293,50

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	206 1/4
Berliner Handelsgesellschaft	161 3/4
Commerz- und Diskontobank	111 1/8
Darmstädter Bank	121 1/4
Deutsche Bank	257 7/8
Diskonto-Kommandit	195 1/8
Dresdner Bank	157 3/8
Nationalbank	118 7/8
Schaaffhausen'scher Bankver.	104 1/4
Azow-Don Commerz-Bank	245
Petersburg. Intern. Handelsb.	212 1/2
Russ. Bank für ausw. Handel	168 1/2
Wiener Bankverein	139 1/2
Lübeck-Büchner	186 1/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	138 3/4
Große Berliner Straßenbahn	——
Schantung-Eisenbahn	133
Oesterreich. Staatsbahn	155 3/4
Oesterreich. Südbahn	22 1/8
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——
Baltimore and Ohio	97 1/2
Canada Pacific	217 7/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	198 1/2
Italien. Meridionalbahn	109
Italien. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemb. Prince Henrybahn	159 7/8
3% Deutsche Reichsanleihe	78.70
4% Russische Anleihe v. 1902	92 1/8
Türken, unifizierte v. 1903	——
Türkenlose	169 1/2
Ungarische Kronen	84 1/8
Aumetz Friede	170 5/8
Bochumer Gußstahl	223 3/4
Consolidation	354
Deutsch-Luxemb.	137 1/2
Gelsenkirchner	195 7/8
Harpener	186
Hohenlohe-Werke	125 7/8
Kattowitzer Bergbau	245
Laurahütte	162 3/8
Oberschles. Eisenbahnbed.	91 1/2
Oberschles. Eisenindustrie	67 3/4
Phönix	243 3/8
Rheinische Stahlwerke	166 3/4
Rombacher Hütten	162
Hamburger Packetfahrt	137 1/4
Hamb.-Südamerik. Dampfsch.	177 3/8
Hansa Dampfschiffahrt	295
Norddeutscher Lloyd	118
Trust Dynamit	182 5/8
Naphtha Nobel	407 1/2
Orenstein & Koppel	176 3/8
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	245 3/4
Deutsche Uebers. Elektr.	177 1/8
Siemens & Halske	219 3/4
Schuckert Elektr.	152 1/2
Elektr. Licht- u. Kraftanlage	132
Gesellsch. für elektr. Untern.	170 1/4
Otavi	115
South West-Africa	121

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	78,25G
3 1/2 do. Staatsanleihe	—	—	97,25G
3 1/2 Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,25G
3 1/2 do. do. v. 1904	—	—	86,75G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	93,75G
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä.J.)	—	—	97,00G
4 do. do. 1893	—	—	90,25G
4 do. do. 1897	—	—	90,25G
4 do. do. 1902	—	—	90,25G
4 1/2 do. do. 1908	—	—	98,25G
4 1/2 Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,00G
4 do. do. do.	—	—	93,80G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,75G
4 1/2 do. do. do.	—	—	98,25G
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,00G
3 1/2 Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	88,10G
4 do. do do.	—	—	96,60G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8 4/5	11 1/5	198,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	12 18/21	217,50G
do. do. Lit. B.	11 1/2	12	226,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8 1/2	158,25G
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	153,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	156,25G
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	137,50G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	195,75bG
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	115,50bG
Cröllwitz. Papierfabrik	9	10	193,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	6,50G
do. Vorzugs-Akt.	0	—	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	43,25G
Glauziger Zuckerfabrik	0	11	149,00G
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	152,00bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	7	140,00B
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	237,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	172,00G
do. Kammgarnspin.	10	10	149,50B
do. Malzf. Schkeud.	0	2	76,50G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 M	45 M	733,00G
Portl. Zementfabr. Halle	3	6	90,00B
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	161,00bG
Thüringer Gas-Aktien	16	16	257,50G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	143,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	123,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	158,00G
Pinkau & Co.	10	12	199,50G
Krietzsch Mühlen	7	7	110,00B
Hartmann Maschinen	5	8	134,00G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	395,00bG
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	79.75B
do. Vorzugs-Akt.	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Groß	6	—	80,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v 30. Jan.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	46%	47%
Alexandershall	7825	8050
Beienrode	3550	3700
Burbach	9300	9800
Carlshall	2700	3000
Carlsfund	4000	4200
Deutschland	2000	2200
Einigkeit	2700	2800
Friedrichshall-Aktien	——	——
Glückauf-Sondershaus.	16700	17300
Grossherzog v. Sachsen	——	——
Güntershall	4300	4400
Hallesche Kali-Aktien	41½	43%
Hannoversch. Kali-Akt.	55%	57%
Hansa-Silberberg	4450	4600
Hattorf-Vorz.-Aktien.	87%	89%
Heiligenroda	9200	9400
Heimboldshausen	1650	1800
Heldburg-Aktien	30½	33%
Heldrungen I	725	875
Heldrungen II	800	850
Hermann II	1200	1250
Immenrode	3600	3700
Irmgard	600	700
Johannashall	2700	2900
Justus-Aktien	75%	77%
Krügershall-Aktien	106%	108%
Ludwigshall-Aktien	——	——
Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali-Akt.	——	——
Oberröblingen	——	50
Reichskrone	——	——
Ransbach	——	1900
Richard	——	——
Rothenberg	2050	2075
Saale	825	900
Sachsen-Weimar	6600	6800
Salzmünde	4825	4900
Siegfried I	3125	3200
Steinförde Vorz.-Akt.	29%	30%
Teutonia-Aktien	60%	62%
Thüringen	3000	3200
Walther	1250	1375
Wilhelmshall	7150	7200

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0006

In der Generalversammlung der Westfälischen Transport-Aktiengesellschaft Dortmund

ist der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie P. Huldermann in den Aufsichtsrat gewählt worden. — Diese Wahl steht, wie bem W. T.-B. von zuständiger Seite mitgeteilt wird, im Zusammenhang damit, daß die Tochtergesellschaft der Hamburg-Amerika-Linie, die Emdener Verkehrsgesellschaft, einen größeren Aktienbesitz bei der Westfälischen Transport-Aktiengesellschaft hat und mit dieser gemeinsam an der Entwicklung des Emdener Verkehrs arbeiten wird.

Eine Richtigstellung der Firma F. Ad. Richter in Rudolstadt.

Durch ein in einer thüringischen Zeitung erschienenes Eingesandt sind über die Betriebsverhältnisse bei der Firma F. Ad. Richter u. Co., Rudolstadt, Entstellungen in die Oeffentlichkeit gebracht worden, zu deren Richtigstellung uns mitgeteilt wird: Die Firma F. Ad. Richter u. Co., Rudolstadt, sah sich zu einer Betriebseinschränkung ihres Rudolstädter Stammbetriebes und infolgedessen auch zu Arbeiterentlassungen veranlaßt, eine Maßnahme, die an sich höchst bedauerlich, für die nächste Zeit sowohl von der Gesamtheit als auch von den einzelnen Betroffenen zweifellos bitter empfunden werden wird, die sich aber nach Lage der Dinge nicht vermeiden ließ. Der schon seit ca. 40 Jahren von der Firma vertretene Grundsatz, alle Nebenprodukte möglichst selbst herzustellen, läßt sich durch die immer weiter um sich greifende Spezialisierung der einzelnen Industriezweige nicht in allen Teilen aufrecht erhalten. Es lag daher dem Inhaber der Firma Richter nahe, solche mit der Zeit unrentabel gewordene Betriebe, vor allen Dingen alle Nebenbetriebe, wie Tischlerei, Hausdruckerei, Buchbinderei, Schlosserei und Reparaturwerkstätte einzuschränken. Wie sehr es sich die Firma trotz aller Anfeindungen angelegen sein läßt, für ihr Personal zu sorgen, geht u. a. auch daraus hervor, daß sie bereits seit dem Jahre 1904 Pensionen an alte treue Beamte zahlt und daß diese Pensionen in der letzten Zeit die Summe von 30 000 Mk. erreicht haben. Auch wird jetzt allen im Dienste der Firma Richter befindlichen kranken Arbeitern ein Ruhegehalt gezahlt werden, so lange sie nicht neue ständige Arbeit haben.

*

— **Im Konkurs des Mühlenbesitzers Reinemann** wurde festgestellt, daß die Firma schon seit Jahren mit einer Unterbilanz gearbeitet und daß durch falsche Bilanzaufstellung und falsche Buchführung verstanden worden ist, die Kreditgewährung bis zum Zusammenbruch zu erhalten. Die „Bank von Thüringen" hat mit ihrer 82 700 Mk. betragenden Forderung volle Sicherheit. Die Forderungen der übrigen etwa 50 Gläubiger schwanken in Beträgen zwischen 15 000 und 55 000 Mk. Die vorhandenen Immobilien und das Inventar sind mit 46 000 Mk. geschätzt, während der Grundbesitz mit 600 000 Mk. zu Buch steht. Diese Summe gilt als bedeutend überschätzt. Eine Reihe sich nötig machender Prozesse wird die Konkursquote noch weiterhin in ihrer Höhe zurückschrauben.

— **Eröffnung der Bremer Terminbörse für Baumwolle.** In der außerordentlichen Generalversammlung des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle wurde beschlossen, die Terminbörse am Mittwoch, den 4. Februar, 11 Uhr vormittags, zu eröffnen.

— **Die russische Eisenbahnanleihe.** Nach einer offiziösen Pariser Meldung umfaßt der erste Abschnitt der russischen Eisenbahnanleihe einen Nominalbetrag von 665 Millionen Franks, welcher einem tatsächlichen Betrage von 600 Millionen entspricht.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 30. Januar. Sofort: Hamburg 10.25, Magdeburg 10,40 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.30, Magdeburg 10,45 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.35, Magdeburg 10,45 ℳ; fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 30. Januar. Preis pro 100 kg 9,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 8,90—9,00; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,00—7,10 ℳ. Tendenz: ruhiger. Brodraffinade I ohne Faß 19,12½ bis 19,37½; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 18,87½—19,12½; Gemahlene Melis mit Sack 18,37½ bis 18,62½. Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Januar 9,30 G., 9,35 B., Februar 9,27½ G., 9,32½ B., März 9,35 G., 9,40 B., Mai 9,52½ G., 9,55 B., August 9,75 G., 9,77½ B., Oktober-Dezember 9,62½ G., 9,65 B. Tendenz: ruhiger. Wochenumsatz: 684 000 Ztr.

Hamburg, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Januar 9,32½ G., Februar 9,36 G., März 9,37½ G., Mai 9,52½ G. August 9,75 G., Okt.-Dez. 9,60 G. Tendenz: matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) März 51 G., Mai 51¾ G., Sept. 52¾ G., Dez. 53¼ G., ruhig.

Viehmärkte.

— **Leipzig,** 29. Jan. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht). Auftrieb: 212 Rinder (65 Ochsen, 39 Bullen, 10 Kalben, 91 Kühe, 7 Fresser (gering genährtes Jungvieh), 779 Kälber, 196 Schafe, 1630 Schweine; zusammen 2817 Tiere. Preise: Ochsen: I. ——, II. 85—90, III. 79—84, IV. 74—78, V. —.— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 87—88, II. 85—86, III. 83—84, VI. 80—82, V. —.— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. ——, II. ——, III. 78—84, IV. 73—77, V. 68 —72 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 78—82 ℳ. Kälber: I. —, II. 62-65. III. 55—61, IV. 45—54, V. —— ℳ für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 48—50, II. 45—47, III. 40—44, IV. ——, V. — ℳ für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 67, II. 64—66, III. 63—64, IV. 61—62, V. 56—61 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: Rinder 40, davon 15 Ochsen, Bullen 1, Kühe 20, Kalben 1, Kälber 2, Schafe 16, Schweine 7. — Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber und Schafe langsam, Schweine mittel.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkte war die Tendenz matt. Amerika hatte niedrigere Notierungen gesandt, und außerdem verstimmten die großen Weltverschiffungen. Weizen stellte sich daher bei ruhigem Geschäft bedeutend niedriger als gestern. In Roggen war das Angebot ziemlich groß, so daß auch hier die Preise sanken. Hafer, Mais und Rüböl hatten stilles Geschäft.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 198.50, Juli 201.50, Septbr. —.— ℳ; matt.
Roggen: Mai 160,50, Juli 163,00, Septbr. —.— ℳ; matt.
Hafer: Mai 156,25 Juli 158,50 ℳ; matt.
Mais: Mai —.—, Juli —.— ℳ: ruhig.
Rüböl: Jan. —.—, Mai 64,80, Okt. —.— ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestern verhältnismäßig nur zögernd hervorgetretene Festigkeit machte heute einem förmlichen Hausseturmel Platz. In Nachwirkung der gestrigen einprozentigen Herabsetzung der Londoner Bankrate und der halbprozentigen Herabsetzung des französischen Diskonts sowie im Zusammenhang mit der guten Verfassung der gestrigen westlichen Börsen machte sich auf allen Umsatzgebieten lebhafte Kauflust bemerkbar, die noch eine kräftige Steigerung erfuhr, als bekannt wurde, daß die Reichsmittel auf die preußischen Schatzanweisungen ein alle Erwartungen übertreffendes Ergebnis gehabt haben. Die stärksten Steigerungen wiesen der Montan- und der Elektrizitätsaktienmarkt auf, wo Kurserhöhungen bis zu 3 Prozent zu verzeichnen waren. Ferner setzte sich die Rentenhausse in heimischen Anleihen fort, ebenso in 1902er Russen. Auch auf dem bisher vernachlässigten Gebiet des Bankenmarktes entwickelte sich reges Geschäft. Schiffahrtswerte waren dagegen nur wenig höher aus den bekannten Gründen. Später wurde die Kursgestaltung schwankend. Geld einige Tage über ultimo ca. 4¼ Prozent. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Verlegung des Zaberner Infanterie-Regiments.

Berlin, 30. Jan. In der heutigen Reichstagssitzung erwiderte Generalmajor Wild v. Hohenborn auf die Anfrage des Abg. Sittart (Zentr.) über die Verlegung des 99. Infanterie-Regiments von Zabern nach dem Truppenübungsplatz: Die Anfrage geht von unzutreffenden Voraussetzungen aus insofern, als es sich bei der Verlegung des Regiments von Zabern durchaus nicht um eine Bestrafung handelte (Lachen links), die um so weniger als Strafe empfunden werden kann, als eine große Anzahl von Truppenteilen seit dem 1. Oktober 1913 auf Truppenübungsplätzen dauernd untergebracht worden ist. Eine Beantwortung der Frage selbst kann nicht erfolgen.

Preußische Verwaltungsbeamte in Elsaß-Lothringen.

Essen-Ruhr, 30. Jan. Zu der Meldung von der Abdankung des Statthalters und des gesamten Ministeriums des Reichslandes erhält die „Rhein.-Westf. Ztg." von bestunterrichteter Seite die Nachricht, daß auf Anordnung des Kaisers nicht nur diese durch die Abdankung freigewordenen Posten Männern der preußischen Verwaltung anvertraut werden, sondern daß auch in eine Anzahl der wichtigeren Stellen in der höheren Beamtenschaft des Reichslandes Preußen kommen. Wie aus sicherer Quelle verlautet, soll mit dem wirklichen Abgang des Statthalters auch gleich der Landtag vertagt und erst im Spätherbst wieder einberufen werden.

Preußen und Bayern.

München, 30. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte betonte Graf von Crailsheim die Verdienste Preußens um Bayern und die Gründung des Deutschen Reichs, hob aber gleichzeitig hervor, daß Bayern sich seine Stellung im Reiche nicht verkümmern lassen werde, die ihm als dem zweitgrößten Bundesstaat zukäme. Es sei auch nicht gesonnen, auf seinen durch die Reichsverfassung ihm eingeräumten Einfluß zu verzichten.

Ueberzeichnung der neuen preußischen Schatzanweisungen.

Berlin, 30. Jan. Auf die zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 350 Millionen Mark preußische 4proz. auslösbare Schatzanweisungen sind etwa 25 Milliarden Mark gezeichnet worden, darunter rund 19 Milliarden mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung. Wenn auch diese gewaltige mehr als 50fache Ueberzeichnung nicht maßgebend ist für die Höhe des wirklichen Kapitalangebots, so läßt doch der ungewöhnlich große Betrag der Sperrzeichnungen erkennen, daß die Ueberzeichnungen nicht sowohl zu spekulativen Zwecken als vielmehr in der Absicht seitens des einzelnen Zeichners erfolgt sind, bei dem allgemeinen starken Wettbewerb einen möglichst großen Anteil zur ernsten Kapitalsanlage für sich zu gewinnen.

Abreise des rumänischen Thronfolgers.

Berlin, 30. Jan. Der rumänische Thronfolger ist nach Bukarest abgereist.

Eröffnung des braunschweigischen Landtags.

Braunschweig, 30. Jan. Der 32. ordentliche Landtag wurde heute mittag im Thronsaal des Schlosses durch den Herzog mit einer Thronrede eröffnet.

Diskontermäßigung.

Brüssel, 30. Jan. Die Nationalbank hat den Wechseldiskont von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt.

Geheimabkommen gegen Griechenland.

London, 30. Jan. „Daily Telegraph" bestätigt in einer Athener Depesche die Tatsache eines geheimen Abkommens zwischen der Türkei und Bulgarien gegen Griechenland. Weiter meldet das Blatt, daß in Athen beunruhigende Nachrichten aus Castellonito eingetroffen sind. Die Türken haben in dem dieser Insel gegenüberliegenden Küstenstrich starke Truppenmassen zusammengezogen. Diese türkischen Soldaten sollen in einer Anzahl Dörfer mit griechischer Bevölkerung unerhörte Grausamkeiten begangen haben.

Griechenland lehnt Verhandlungen mit der Pforte ab.

London, 30. Jan. Aus Athen wird hierher gemeldet, die griechische Regierung hat es abgelehnt, wegen der Aegäischen Inseln mit der Pforte in direkte Verhandlungen zu treten.

Die neue griechische Anleihe.

London, 30. Jan. Das Reutersche Bureau erfährt, daß die erste Hälfte der neuen griechischen Anleihe vermutlich im Februar in London, Paris und Petersburg ausgegeben werden wird, der Rest erst später.

Soldatenerkrankungen.

Paris, 30. Jan. Wie aus Arras gemeldet wird, sind in der 11. Kompagnie des 33. Infanterie-Regiments eine große Anzahl von Rekrutenerkrankungen vorgekommen, die offenbar auf den Genuß verdorbenen Fleisches zurückzuführen sind. 25 Soldaten mußten in besorgniserregendem Zustande ins Lazarett geschafft werden.

Todesfall.

Nizza, 30. Jan. Paul Deroulède ist heute früh hier gestorben.

Der Aufstand in Mexiko.

New-York, 30. Jan. Wie ein Telegramm aus Brownsville (Texas) meldet, sind nach Mitteilungen aus dem Hauptquartier der mexikanischen Aufständischen in Matumoras in dem Gefecht bei Concepcion Delore, das anfangs der Woche stattfand, 400 Bundessoldaten getötet oder nach der Gefangennahme erschossen worden. Die Aufständischen sollen sieben Tote und 70 Verwundete gehabt haben.

Untergegangener Dampfer.

Norfolk (Virginia), 30. Januar. Der Dampfer „Monroe" ist heute früh auf der Höhe von Hog Island infolge einer Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Nantucket" gesunken. Dieser rettete 85 Passagiere und Mannschaften von der „Monroe". Die Eigentümer dieses Schiffes erklären, daß wahrscheinlich zwischen vierzig bis fünfzig Personen umgekommen seien.

Eisenbahnunfälle.

Stettin, 30. Jan. Heute früh 3 Uhr 32 Minuten ist der vom Zentralgüterbahnhof ausfahrende Güterzug 7573 auf den Zug 7582 aufgefahren. Beide Hauptgleise waren auf die Dauer von 4½ Stunden gesperrt; dann konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden. Entgleist sind eine Lokomotive und elf Wagen. Leicht verletzt wurden zehn Personen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

Hof (Bayern), 30. Januar. Heute mittag 12½ Uhr ist auf der Lokalbahnstrecke Hof—Marxgrün ein Personenzug entgleist und umgefallen. Mehrere Personen sollen verletzt sein. Ein Hilfszug mit Sanitätsmannschaften und Aerzten ist von Hof abgegangen. Näheres war zurzeit nicht in Erfahrung zu bringen.

Anonyme Briefe schreibende Studenten verhaftet.

Bonn, 30. Jan. Hier wurden zwei Studenten verhaftet, die an den Rektor der Universität und eine Anzahl Professoren anonyme Briefe mit den schwersten Beleidigungen gerichtet hatten.

Automobilunglück.

Elsterberg (Sachsen), 30. Jan. Gestern nachmittag ereignete sich im benachbarten Dölau ein schweres Automobilunglück. Das Auto der Plauener Elektrizitätswerke, das repariert worden war und eine Probefahrt unternommen hatte, stürzte bei Dölau eine 5 Meter hohe Böschung hinunter und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur konnte rechtzeitig abspringen und erlitt nur leichte Hautabschürfungen, während von den beiden ihn begleitenden Freunden der eine schwere Knochenbrüche und der andere einen gefährlichen Beckenbruch erlitt.

Der entführte Bankdirektor.

London, 30. Jan. Der seit etwa acht Tagen vermißte Bankier Clare aus Spokane (Washington) ist, wie sich jetzt herausstellt, von einer Bande entführt worden, die ein Lösegeld von 300 000 Mark verlangt. Falls dieses Geld nicht binnen zwei Wochen gezahlt sei, werde Clare getötet werden. Seine Frau ist bereit, den Betrag zu zahlen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 30. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl.-Höhe in mm
Halle[1]	766,2	3	SW 1	wolkig	3	—1	0
Torgau[2]	765 8	7	SW 2	„	3	—1	0
Nordhausen[3]	767,8	2	W 1	bedeckt	2	—2	0
Magdeburg[4]	765,0	3	SW 2	„	4	1	0
Gardelegen[5]	762,3	4	W 3	„	5	1	0
Brocken[6]	—,—	—2	SW 5	„	—1	—7	2

1—6) Regen.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet im hohen Norden hat seinen Einfluß weiter südwärts ausgedehnt. Im Dienstbezirk, wo bei südwestlichen Winden die Temperatur zugenommen hat, sind daher allenthalben geringe Niederschläge aufgetreten. Da auf der Südseite des ausgedehnten nördlichen Tiefdruckgebietes sich verschiedene Teilminima ostwärts fortpflanzen dürften, so haben wir bei lebhaften südwestlichen Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 31. Januar: Lebhafter Südwest, wolkig, mild, zeitweise etwas Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 31. Januar: Gelinde, ziemlich trübe, zeitweise Regen, in Gebirgslagen Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 1. Februar: Etwas kälter, wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, windig, Regen-, Schnee- oder Graupelschauer.

Wasserstände am 30. Januar.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,84, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 1,50, Bernburg Untp. + 0,95, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,54. — Elbe: Leitmeritz + 1,14, Aussig + 1,46, Dresden — 1,54, Torgau + 0,18, Wittenberg + 1,23, Roßlau + 0,61, Barby + 1,00, Magdeburg + 0,80, Tangermünde + 1,51, Wittenberge + 1 32. Hohnstorf + 0 92. — Mulde: Düben + 1,34.

Uhren u. Goldwaren sind Vertrauens-Artikel. Diese kaufen Sie streng reell u. billig um. Garantie bei Gr. Ulrichstraße 55. **Max Bernhardt,** Gr. Ulrichstraße 55.

Engelhardt Malzbier trinken Gesunde und Kranke, Jung und Alt, Arm und Reich, Ueberanstrengte, Blutarme, Nervöse, nährende Mütter mit größtem Erfolg. Engelhardt Malzbier ist alkoholarm, nahrhaft, erfrischend und anregend.

Auszeichnung für gewerbliche Leistungen. Der immerhin seltene Fall, daß ein industrielles Unternehmen ohne besonderen äußeren Anlaß (Ausstellung, Wettbewerb oder dgl.) von Staatswegen ausgezeichnet wird, ist wieder einmal eingetreten. Die bekannte Firma H. Bahlsens Keks-Fabrik, Hannover, hat jetzt für besondere Leistungen auf gewerblichem Gebiete die Königlich-preußische Staatsmedaille in Silber erhalten.

Unwiderruflich findet die Ziehung der Schlesischen Pferde-Lotterie am 10. Februar statt, und wer die günstigen Gewinnchancen, welche diese Lotterie bietet, nicht versäumen will, für den wird es jetzt höchste Zeit, sich ein Los zu sichern. Lose à 1 Mark (bei Bezug für Porto und Liste 25 Pfg. extra) sind — so lange noch Vorrat — von dem bekannten General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin W, Werderscher Markt 10, zu beziehen und auch bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Kleinkinderlehrerinnen-Seminar
des Diakonissenhauses zu Halle a. S.

Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen für Familien u. Anstalten. Beginn des neuen Kursus (1½ Jahre) nach Ostern. Stellenvermittlung für die Zöglinge. Anfragen und Meldungen an Pastor Hartmann, Mühlweg 5, oder Schwester Lisa Möller, Burgstr. 37.
Prospekte ebendaher. (518

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden.

Versicherung für Kinder und jüngere Leute. Aufgeschobene und sofort beginnende **steigende Renten**; jährliche Rentenzahlung.
Versicherung mit Kapitalverzicht für ältere Leute, auch für zwei verbundene Leben. Sofort beginnende **gleichbleibende hohe Renten**; vierteljährliche Rentenzahlung.

Nähere **Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Geschäftsstelle Halle a. S.:** (1107
Carl Hoffmann, Hermannstraße 3 I.

Friedrichroda i. Thür.

Klimatischer Winter-Kurort.
Geschützte Lage. — Günstige Schneeverhältnisse. — Hotels und Pensionen den ganzen Winter geöffnet. — Sämtliche Sportbahnen in bestem Zustande. — Eisbahn. — Schlittenbahn. — Programme kostenlos durch den **Wintersport-Verein.**
544

Dr. Mellinghoff's Essenzen
à Flasche 75 Pf.
zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.
für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien und Nahrungsmittelgeschäften, **wo unsere Plakate aushängen.** Man verlange gratis den Prospekt: **„Die Getränkedestillierkunst im Haushalt"** und achte auf unsere Firma
Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.
103

Klosett-Anlagen
aller Art empfiehlt (1118
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Markt 27; Bitterfeld, inn. Bismarckstr. 38; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstr. 16 I; Eisleben: Bucherstr. 12; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Genthin, Parchenchaussee; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 9; Merseburg, Hälterstr. 30; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Georgenstr. 9; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmermannstrasse 25; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Wasservorstadt 24. [110
Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Wander-Arbeiter,

Deutsche, Russen u. Galizier, empfiehlt in jeder Zusammenstellung **Franz Lange,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Breslau II.,** Claaßenstraße 1. Telephon 2507. (1109

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Wringmaschinen-Walzen
erneuert sofort in bester Qualität und billig (99
Otto Sparmann,
neb. d. Walhalla. Fernspr. 504.

Ia. Cassler,
mild, [617
Pfd. 90 Pfg.
Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstraße 32.

Hamburger Nachrichten
Gegründet 1792

Hamburg, Speersort 11 — Hamburg, Speersort 11

Täglich zwei Ausgaben

Post-Abonnement 9.— Mark pro Quartal (Bestellgebühr nicht inbegriffen)

Weltbekannte bedeutende politische Zeitung

Erste Börsen-, Handels- und Schiffahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands

Insertionsorgan ersten Ranges

Haupt-Expedition: Speersort 11
(Genaue Adressierung erforderlich.)

Bei Einsendung von Briefen, Anzeigen usw. bitten wir die vollständige Adresse
Hamburger Nachrichten, Hamburg, Speersort 11
benutzen zu wollen.

Insertionspreis: für die Kolonel-Zeile, zirka 32 Buchstaben, 45 Pfennig, bei Wiederholungen Rabatt ‖ Beilagen (19/28 cm) nach Tarif — Probenummer gratis und franko

Speersort 11 **Hermann's Erben, Hamburg,** Speersort 11
Herausgeber und Verleger der „Hamburger Nachrichten" und des Hamburger Adreßbuches
Börsen-Bureau: Zimmer Nr. 38

Auswärtige Filialen: Berliner Bureau: Redaktion **Berlin W. 8,** Kanonierstr. 38, I. Annahme von Anzeigen und Abonnements: **Berlin W. 8,** Kanonierstr. 38, I. Cuxhavener Bureau: **Cuxhaven,** Deichstr. 17.

Ziehung 10. Februar
8. Schlesische Pferde-Lotterie
Lose à 1 Mk. 150 000 Lose. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
11 Lose aus versch. Taus. 10 Mk.
3842 Gewinne. Gesamtwert Mark
60000
Darunter 48 Pferde u. 4 Equipagen M
40000
und 3800 Silbergewinne M.
20000
1. Hauptgewinn: 1 Vierspänner M.
10000
Lose in allen Lotteriegeschäft. sowie bei dem Generaldebit
Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderscher Markt 10.
Telegr.-Adr: Glücksmüller.

Lose hier bei: Rich. Meye, obere Leipzigerstr. 46. — Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71. — F. Anspach Nachf., Magdeburgerstrasse 13a. — Otto Iffland, Gr. Steinstr. 9. — Otto Arndt, Leipzigerstr. 33. — Max Schulz, Gr. Steinstr. 1/2. — Reinh. Keil, Rannischestr. — Otto Schröder, Marktplatz 20, und allen Loseverkaufsstellen. (803

Matjes
feinste Castlebay
Stück **20** Pfg.
Malta-Kartoffeln,
2 Pfd. **25** Pfg.
Neumarkt-Fischhalle,
Inh. Karl Pfeiffer,
Geiststr. 33. Tel. 2884.
[919]

Mehrere gespielte
Pianos
billig zu verkaufen 648
Piano-Ritter

Einige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. [174
Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Hosenträger von 50 Pfg. bis Mk. 5—.
Sehr große Auswahl. [112
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Ia. Suppenmakronen.
A. Herrmann, Schokoladen,
Gr. Ulrichstr. (Ecke d. Gr. Steinstr.).

Säuglingspflege. 1100
Babywaschbecken, Babynäpfe, Windelhosen, Nabelbinden, Sauger, Milchflaschen etc.
Kinderwagen z. Wiegen d. Säuglinge, auch leihweise.
F. Hellwig, Halle, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. — Gegr. 1831.

Von gutsituiertem evangelisch gebildeten kinderlosen Ehepaar wird gegen eine einmalige Abfindungssumme **kleines Kind, am liebsten kleines Mädchen,** von gutem Herkommen **als eigen angenommen.** Gefl. Offerten unt. **Z. l. 3214** an die Expedition dieser Zeitung erb. (592

Junggeselle, städt. **Beamter** (Oekonomie-Inspektor a. D.), **sucht zwecks Heirat** mit Fräulein od. kinderl. Witwe in entspr. Verhältn. in Verb. zu treten. Off. u. **Z. qu. 3197** an die Exped. d. Ztg. (535

Verlangte Personen

Gesucht zum 1. April verheir.
Oberschweizer
mit Leuten für ca. 200 Stück Rindvieh. Off. erb. unter **Z. g. 3210** an die Exped. d. Ztg. [569

Suche zum 1. April einen
verheirat. Schweizer,
der mit Hilfe seiner Frau meinen Viehstand von ca. 40 Stück Rindvieh inkl. Jungvieh und ca. 40 Schweinen besorgt. Nur ordentliche, ehrliche Leute, gute Melker, denen daran liegt, länger auf der Stelle zu bleiben, mögen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse schriftlich melden beim **Gutsbesitzer Krieger, Reinsdorf** bei Artern. (607

Zwei verheir. Pferdeknechte
werden per 1. April 1914 bei hohem Lohn **gesucht** von (571
Rittergut Trebbichau,
Kreis Cöthen (Station Trebbichau).

Gärtnerlehrling,
Sohn guter Eltern, für hiesige Herrschaftsgärtnerei **gesucht.** Näh. d. **Obergärtner Meinecke, Burgstraße 47.** [578

Landwirtschafterinnen und **Lernende, Kochmamf., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen** für Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige **Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b** (am Hallmarkt). Tel. 2618. (1063

Junge Köchin
gesucht zum 1. April oder früher für Einfamilienhaus, Vorort von Berlin. Lohnansprüche, Angabe bisheriger Stellungen erbeten.
Frau Professor Kloss, Berlin W. 15,
1119) Konstanzerstraße 4.

Aelteres Kinderfräulein
für 2 Kinder (3½ u. ½ J.) für sofort od. später **gesucht.** Selbige muß im Kochen etwas bewandert sein. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Frau Gertr. Renker, Hohenmölsen. [608

Personen-Angebote

Verh. Beamter, 30 J., 2 Kind., im Rüben- u. Rübensamenbau erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugn. aus Thür. u. Sachsen bald od. spät. Stell. Off. u. Z. m. 3215 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Hauslehrerin, erf. i. Mädchen- u. Knabenunterricht m. Latein, **sucht Ostern Engagement** i. nett. Fam. Off. erb. u. Z. o. 3217 a. d. Exp. d. Ztg.

Vermietungen

Dessauerstraße 2b 2. Stock hochherrsch. 5 Z., Balkon, Küche, Badez., Mädchenk., Innenkl. und Zub., elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. 4. 14. Zu erf. **Richter, Gr. Klausstr. 35, Laden.** [434

Martinsberg 18
herrschaftl. Wohnung
1. April **zu vermieten. Auskunft Poststr. 14,** Bureau.

Ludw.-Wuchererstr. 79 hochherrsch Part., 7 Z., 2 Mans.-Stuben, gr. Küche, Bad, Veranda, reichl. Zub., Gas, elektr. Licht, schön. Gart., z. 1. 4. **zu verm. Zu erfr. Magdeburgerstr. 34 pt. l.**

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern sof. od. später **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstr. 19** part. links.

Niederlage 609
(nahe am Bahnhof) per sofort zu vermieten. Näheres **Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer, Magdeburgerstr. 67.**

Geldverkehr

Mk. 20000 978
sind auf mündelsichere **Ackerhypothek** zu 4½% per April auszuleihen. Meldungen unter **K. 5396** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** erb.

Sofort von Beamten auf kurze Zeit **300 Mk. gesucht.** Sicherheit und 10% Vergütung. Offerten sub **Z. t. 3200** an die Exped. d. Ztg. schleunigst erbeten.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Donnerstag nachmittag 3 Uhr nahm uns Gott nach langen, schweren Leiden meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater und Schwager, den **Prokuristen**

Otto Schumann,

im noch nicht vollendeten 48. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Frau **Anna Schumann** geb. **Schulze**
Fritz Schumann
Hans Schumann
Otto Schumann.

Halle (Saale), Rudolf Haymstr. 32, den 30. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Februar, 12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Gestern verschied nach fast neunzehnjähriger Tätigkeit im Dienste unserer Gesellschaft unser Prokurist

Herr Otto Schumann.

Wir verlieren und betrauern in ihm einen Mitarbeiter, den vorbildliche Tüchtigkeit und Pflichttreue ebenso auszeichneten wie vortreffliche sonstige Charaktereigenschaften. Sein Andenken wird bei uns in Ehren fortleben.

Halle a. S., den 30. Januar 1914. (1116

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., Aktiengesellschaft.
W. Jordan. E. Rusch.

Nachruf.

Gestern nachmittag entschlief nach langem schweren Leiden im besten Mannesalter unser verehrter Prokurist

Herr Otto Schumann.

Wir verlieren in ihm einen Vorgesetzten, der uns in unermüdlicher Schaffensfreudigkeit ein Vorbild und in Freude und Leid ein Freund mit warmem Verständnis für unsere Interessen war.

Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Die Beamten der Firma F. Zimmermann & Co., A.-G.

Halle a. S., den 30. Januar 1914. [1117

Aus hiesigen Blättern:
Gestorben:
Hr. Wilhelm Leonhardt, 72 Jahre. Beerdigung: Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhofe.
Hr. Schneider Max Just, 28 J. Beerdigung: Sonnabend nachm. 3½ Uhr auf dem Nordfriedhofe.
Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräulein Elisabeth Schreiber mit Herrn Jean Rühmland (Bernburg).
Geboren: Einen Sohn: Hrn. Dr. med. Martin Biedermann (Eldagsen b. Hann.).
Gestorben: Hr. Rentier Otto Härtling (Hermsdorf). Hr. Straßenmstr. Richard Häsler (Pomsel bei Bitterfeld). Herr Fabrikbesitzer Gustav Hohmann (Oberneubrunn). Herr Lehrer Otto Brandt (Bobbau). Herr Gutsbesitzer Hermann Goedicke (Barleben). Herr Privatmann Wilhelm Klitsch (Reinstedt). Hr. Prof. Gustav Greger (Zerbst). Hr. Franz Geißler (Zeitz). Marga Hohmann (Zeitz). Frau Auguste Schröpfer geborene Schmidt (Merseburg). Frau Sophie Heinrich geb. Peiser (Bitterfeld). Frau Karoline Rohrbeck geb. Großmann (Schwanebeck). Fr. Ww. Karoline Schildt geb. Koch (Halberstadt). Fr. Alwine Straßenmeyer geborene Heidenreich (Dessau). Frau Ww. Hedwig Kirsten geborene Burkhardt (Leipzig-Gohlis).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0008
DFG

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.

Die Februarversammlung der „Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß" findet kommenden Montag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Gewerbehause statt. Gegenstand der Erörterungen werden die Regierungsvorlagen beim Landtage, insbesondere die neue Gemeindeordnung bilden, die die ernsteste Beachtung und sorgfältigste Beurteilung aller an der Gestaltung der Gemeindeverwaltung und der Förderung der Gemeindeangelegenheiten interessierter Kreise verdient. Es wäre zu wünschen, wenn recht viele Freunde die Versammlung besuchen und durch rege Anteilnahme an dem Meinungsaustausch an einer Klärung der Frage mitarbeiten würden, insbesondere dürften die Gesinnungsgenossen aus den Landgemeinden durch Darlegung ihrer Ansichten und Erfahrungen manche wertvolle Anregung geben können. Im weiteren soll auch die Frage einer wirksamen Propaganda der politischen Weltanschauung der Rechtsstehenden eingehend erwogen werden. Bestimmte Anträge zu diesem Punkte der Tagesordnung werden seitens der Geschäftsführung gestellt werden. t.

Unglücks-Chronik.

Beim Rodeln in der Fabrikstraße ist der 5½ Jahre alte Sohn des Arbeiters Weidhaase aus Eisenberg tödlich verunglückt. Der Knabe wurde vom Schlitten eines anderen Jungen angefahren, stürzte und brach das Genick, so daß er bald darauf starb.

Beim Freudenschießen in Schellmannshausen bei Treffurt ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der 18 Jahre alte Arbeiter Karl Schwanz hantierte mit einer selbstgebauten Kanone (einem alten Gewehrlauf) herum, als sich plötzlich der Schuß löste und ihm ins Auge drang. Er war auf der Stelle tot.

*

△ **Beesen,** 29. Jan. (Kaisergeburtstagsfeier.) Der Kriegerverein von Beesen und Umgegend veranstaltete gestern im Saale des Kameraden Schunke die Feier des Geburtstages des Kaisers. Während des Konzerts hielt der Vorsitzende Herr Br. Rudloff die Begrüßungsansprache, während Herr Hauptmann Handt in seiner Festrede den Kaiser als Friedenskaiser feierte. Ein Hoch auf den Kriegerverein brachte Herr Pastor Balthasar aus Ammendorf aus. Während des Balles überreichte der Ehrenvorsitzende des hiesigen Kriegervereins, Herr Hauptmann Handt, dem Kameraden Mitsching in Anbetracht seiner 40jährigen Zugehörigkeit zum Kriegerverein als Mitglied das Verdienstkreuz.

┼ **Weißenfels,** 29. Jan. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung wählte für den verstorbenen Stadtrat Sprenger den früheren Stadtverordneten-Vorsteher Kuntz. Es wurde die Beteiligung an der Siedelungsgesellschaft „Sachsenland" m. b. H. zu Magdeburg mit einem Stammkapital von 15 000 Mk. beschlossen. Bei Benutzung der städtischen Reitbahn sollen als Gebühr pro Jahr und Pferd von der einzelnen Person 15 Mk., von der Familie 20 Mk. gezahlt werden. — Die Etatsmittel für die Reinigung werden von 20 500 Mark auf 25 000 Mk. erhöht. — Da mit dem 1. April d. J. dem Inhaber des städtischen Musikkorps der Vertrag gekündigt ist, so wird eine gemischte Kommission zur Beratung der Vergütung an den Stadtmusikdirektor bezw. die Stadtkapelle eingesetzt. Der Magistrat schlägt vor, dem Direktor eine Jahresentschädigung, von 2500 bis 3500 Mk. steigend, zu gewähren, daneben aber auch noch eine Beihilfe pro Jahr in Höhe von 4000 Mk. mit der Verbindlichkeit zuzusichern, daß die Kapelle 20 bis 24 Gehilfen zählt. Um die entstehenden Mehrkosten gegen die jetzige Gewährung von 3500 Mk. zu erhalten, wird die Einführung einer Kinosteuer vorgeschlagen. Für die Ausstattung eines besonderen Zimmers für den Stadtverordneten-Vorsteher wurden 500 Mk. bewilligt.

Querfurt, 28. Jan. (Verschiedenes.) Wie in früheren Jahren, werden auch in diesem Winter wieder Vorträge über Fragen der Religion und des Christentums gehalten werden. Am 4. Februar spricht Herr Universitätsprofessor Geheimrat D. Feine aus Halle über „Kirche und Staat"; am 4. März Herr Universitätsprofessor Geheimrat D. Eger aus Halle über „Der Glaube an den persönlichen Gott und die moderne Kultur"; am 18. März Herr Superintendent Luther aus Eisleben über „Friedrich Nietzsche und seine Stellung zum Christentum". — Der hiesige Geflügelzucht- und Vogelschutzverein veranstaltet in den Räumen des Bahnhofshotels in den Tagen vom 31. Januar bis 2. Februar eine große Geflügelausstellung, bei der etwa 900 Stück Geflügel ausgestellt werden. Gleichzeitig wird am 1. Februar die erste Gauverbandsversammlung der benachbarten Geflügelvereine hier stattfinden, in der über „Die Bedeutung der Geflügelzucht" und über „Die Ziele der Geflügelvereine" Vorträge gehalten werden. Mit der Ausstellung ist eine Prämiierung und eine Lotterie verbunden. — In der nächsten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Querfurt wird u. a. Herr Zuchtdirektor Momsen-Halle Vortrag halten über „Die Bullenkörung, ihre Wirkung und Aufnahme in der Provinz Sachsen". Außerdem steht ein Vortrag auf der Tagesordnung über „Die Bedeutung der öffentlichen Lebens- und Volksversicherung für die Landwirtschaft". — Der Gerichtsassessor Freiherr von Salmuth, der die hiesige Bürgermeisterstelle vertretungsweise verwaltete, gibt seine Stellung hier wieder auf. — Die Stadtverordneten bewilligten einen Zuschuß zur hiesigen Höheren Privatschule von 2000 Mk. — In Roßleben brach beim Spielen auf dem Eise die siebenjährige Gertrud Romanowski ein und ertrank. — Unter dem Pferdebestande der Querfurter Kalkindustrie, A.-G., hier ist die Räude ausgebrochen.

W. Erfurt, 29. Jan. (Der 25. ordentliche Verbandstag der ländlichen Genossenschaften) Raiffeisenscher Organisationen für Thüringen und Sachsen findet am 10. und 11. Februar in Erfurt statt.

W. Erfurt, 29. Jan. (Aus dem Militärgerichtsgefängnis) auf dem Petersberge brach heute ein Rekrut des 71. Infanterie-Regiments aus, der sich hier in Untersuchungshaft befindet. Eine Kompagnie nahm sofort die Verfolgung auf, konnte seiner aber nicht habhaft werden. Der Flüchtige trägt die Uniform des Infanterie-Regiments. Er hatte vorher ein Seitengewehr entwendet, das er vermutlich angelegt hat.

W. **Saalfeld,** 29. Jan. (Verschwunden) ist seit ein paar Wochen der Kaufmann Wilh. Aug. Müller, Stadtverordneter und Inhaber der Farbenfabrik von F. Gottschalk. Sein Aufenthalt ist zurzeit völlig unbekannt.

✕ **Schmölln** (S.-A.), 29. Jan. (Ungetreuer Buchhalter.) Nach bedeutenden Unterschlagungen, die die Höhe von 18 000 Mark erreicht haben sollen, wurde hier der Buchhalter William Burkhard verhaftet.

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Lehrer a. D. Hesse zu Magdeburg der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem früheren Amts- und Gemeindevorsteher, Landwird Wiedenbach zu Dingelstedt im Kreise Oschersleben das Verdienstkreuz in Gold, dem Rentner Apitz zu Falkenberg im Kreise Liebenwerda das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem bisherigen Straßenwärter Schmerbauch zu Polleben im Mansfelder Seekreise und dem Maschinenmeister Werner zu Naumburg a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

— **Der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftfahrt,** Sektion Halle a. S., hat für den 6. Februar, abends 8½ Uhr in den „Thalia-Festsälen" Herrn Oberleutnant Krey-Berlin für einen Vortrag gewonnen. Herr Oberleutnant Krey wird über seine Erlebnisse als Flieger im türkisch-bulgarischen Kriege sprechen. Eintrittskarten von 1,05 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu haben.

— **Ein Jubiläum** konnte der Flieger Willy Rosenstein der Gothaer Waggonfabrik begehen, indem er seinen 3000. Flug ausführte. Dieser auf einer „Gotha-Taube" vollbrachte Jubiläumsflug wurde von der Mutter des Herrn Rosenstein als Passagierin mitgemacht.

Wintersport.

— **Skiklub Halle.** Am 31. d. M. findet ein Ausflug zum Skifahren und Rodeln nach Braunlage statt. Abfahrt Halle Hauptbahnhof 11,09 oder 1,13. Fahrkarte 3. Klasse Braunlage. Rückkunft Sonntag abend 11 Uhr.

Automobilsport.

— **Ein kaiserlicher Erlaß.** In den Räumen des Kaiserlichen Automobilklubs fand das Jahresfest des Deutschen freiwilligen Automobilkorps statt. Aus diesem Anlaß ist eine allerhöchste Kabinettsorder durch den Prinzen Heinrich bekannt gegeben worden, die vom 27. Januar datiert, und die folgenden Wortlaut hat: „Der Mir ausgesprochenen Bitte gern entsprechend, will Ich hiermit genehmigen, daß das Deutsche Freiwillige Automobilkorps künftig den Namen Kaiserliches Freiwilliges Automobilkorps führt." Wilhelm, I. R.

Hockey.

— **Verschoben** auf 1. Februar: Das für den 27. Januar angesetzte Hockeywettspiel auf der Ziegelwiese, Akademischer Turnverein Gothania-Jena I gegen Akademische Sportvereinigung Halle I, wurde von den Jenensern infolge unvorhergesehener Ereignisse in letzter Stunde verschoben.

Aus dem Gerichtssaal.

—l. **Geprellte Verbandskassen.** (Strafkammer.) Halle, 29. Januar. 1911 und 1912 wurden an zahlreichen Orten Kassen des Verbands deutscher Buchdrucker und des Verbandes deutscher Metallarbeiter durch einen Schwindler geprellt. Im ganzen sollen über 60 Betrugsfälle vorgekommen sein. Der Betrüger legte teils gefälschte, teils gestohlene Mitgliedsbücher vor. Meist bat er um Unterstützung, die ihm in Höhe von 1—4 Mark gewährt wurde. Oft schützte er aber auch Not infolge Krankheit und unverschuldeter Arbeitslosigkeit vor und erlistete dann Beträge bis zu 20 und 30 Mark. Auch in Halle war er zweimal. Der Buchdruckerverband wurde durch ihn um 170 Mark geschädigt, der Metallarbeiterverband um etwa 150 Mark. Auch an Verbandsmitglieder schmeichelte er sich als Landsmann heran, wußte ihr Mitleid zu erregen und sie zur Hergabe von Lebensmitteln, Kleidungsstücken u. a. zu bewegen. Einen Schriftsetzer erleichterte er um ein „Darlehen" von 24 Mark. Man ermittelte ihn schließlich als den Kaufmann Arnold Guth. Er stammt aus Prag, ist 27 Jahre alt und in Oesterreich vorbestraft und ein übel beleumundeter Mensch. Auch in Greifswald und Saarbrücken zog er sich Gefängnisstrafen wegen Betruges und Urkundenfälschung zu. Im Winter 1911 war er in der Arbeiterkolonie in Weißensee, aber unter falschem Namen. Auch in die Gefangenenregister in Metz ließ er sich unter falschem Namen eintragen und machte sich dadurch der mittelbaren Urkundenfälschung schuldig. In den oben geschilderten 60 Betrugsfällen will er nicht der Täter sein. Er ist aber von einer Reihe Beteiligter mit Bestimmtheit wiedererkannt worden. Die Beweisaufnahme nahm viele Stunden in Anspruch. Auch der Gerichtsarzt war als Sachverständiger zugezogen, weil Guth sich hinter geistige Anormalität zu verschanzen versucht hatte. Er ist aber nur geistig minderwertig, nicht unzurechnungsfähig. In der Untersuchungshaft hat er sich in Beschwerdeschreiben grobe Beleidigungen von Justizbeamten bis hinauf zum Justizminister erlaubt und deshalb sechs Wochen Gefängnis erhalten. Wegen der Betrügereien und Urkundenfälschungen sowie wegen Entwendung von Ausweispapieren wurde er unter Einrechnung einer früheren Strafe zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Seeadler" am 29. Januar in Port Said. S. M. S. „Leipzig" am 29. Jan. in Samarang (Java).

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 29. Januar. Angekommen: „Abessinia" 27. Jan. in Arica. „Meteor" 28. Jan. in Tunis. „Cheruskia" 28. Jan. in Havana. „Hoerde" 28. Jan. in Rotterdam. „Hohenstaufen" 28. Jan. in Lissabon. „Westphalia" 28. Jan. auf der Elbe. „Swakopmund" 28. Jan. in Mossamedes. „Persepolis" 28. Jan. auf der Elbe. „President Lincoln" 29. Jan. auf der Elbe. „Westphalia" 29. Jan. in Havre. „C. Ferd. Laeiß" 29. Jan. in Colombo. „Edea" 29. Jan. in Kotonou. „Nicomedia" 29. Jan. in London. — Abgegangen: „Trojan" 28. Jan. von New-Orleans. „Habsburg" 28. Jan. von Santos. „Venecia" 28. Jan. von Havre. „Bayern" 28. Jan. von Malta. „Numantia" 28. Jan. von Port Sudan. „Südmark" 28. Jan. von Antwerpen. „König Friedrich August" 28. Jan. von Cuxhaven. „Bavaria" 29. Jan. von Cuxhaven. „Nicaria" 28. Jan. von Djibuti. „Hohenstaufen" 28. Jan. von Lissabon. „Windhuk" 28. Jan. von Neapel. „Kaiserin Auguste Viktoria" 29. Jan. von Cuxhaven. „Valencia" 29. Jan. von Havre. — Passiert: „Prinz Adalbert" 28. Jan. St. Catherines Point. „Schaumburg" 29. Jan. Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 29. Januar. „Kleist" Mittwoch in Suez an. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Southampton ab. „Mark" Mittwoch in Singapore an. „Göttingen" Dienstag Perim pass. „Hessen" Mittwoch von Antwerpen ab. „Sierra Cordoba" Mittwoch von Villagarcia ab. „Schleswig" Mittwoch in Venedig an. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Alexandrien ab. „Schlesien" Mittwoch von Malta ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Marseille ab. „Goeben" Donnerstag in Nagasaki an. „Aachen" Mittwoch Vlissingen pass. „Gießen" Mittwoch von Lissabon ab. „Wittekind" Mittwoch in Philadelphia an. „Eisenach" Mittwoch in Rio de Janeiro an. „Westfalen" Mittwoch von Sydney ab. „Sierra Cordoba" Mittwoch von Vigo ab. „Crefeld" Mittwoch von Santos ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 29. Januar. „Eleonore Woermann", auf Heimreise Mittwoch Dungeneß pass. „Professor Woermann", auf Ausreise Mittwoch Dungeneß pass. „Henny Woermann", auf Heimreise Mittwoch von Lome ab. „Alexandra Woermann" auf Heimreise Donnerstag Cuxhaven passiert.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

4. Sonntag nach Epiphanias, den 1. Februar.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Probepredigt und Katechese; Pastor Knoblauch aus Blankensee. [Motette] (Kollekte für die Samariterherberge in Horburg.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Archidiakonus Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfsprediger Lic. Moering. Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Lic. Moering. — Montag, den 2. Februar, vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl; Archidiakonus Jahr.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst von St. Ulrich in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heintke. — Montag, den 2. Februar, vorm. 9 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Richter. — Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Sup. D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8¼ Uhr Bibelstunde; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Butz.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberpfarrer Keller. Nachm. 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl; Oberpfarrer Keller.

Hospital: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle: Pastor Heumann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Dr. Bahldieck. Nachm. 5 Uhr: Pastor Dr. Bahldieck. Montag, den 2. Februar, abends 8 Uhr Bibelbesprechung; Konf.-Rat Runge. — Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr Bibelstunde; Pastor Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 5. Februar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Prof. D. Lang. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Domprediger Lic. Baumann. (Kollekte für die Samariterherberge in Horburg.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst: Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson. — Dienstag, den 3. Februar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. (Kollekte für den Blaukreuzverein in Halle.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Hagemeyer. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. — Dienstag, den 3. Februar, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestr. 29; Pastor Förster. — Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Förster.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hagemeyer. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls; Derselbe. (Kollekte für den Blaukreuzverein in Halle.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde („Bruderliebe auf Erden") im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. — Mittwoch, den 4. Februar, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nach dem Gottesdienste Unterredung mit den konfirmierten Töchtern; Derselbe. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing. — Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) Margaretenstraße 5: Sonntag vorm. 11½ Uhr: Kinderstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 4. Februar, nachm. 4½ Uhr: Bibelstunde.

Selbst in stärksten Aufgüssen genossen, wirkt Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, weder auf Herz, Muskel, Nieren, Allgemeinbefinden oder Schlaf. Er ist unschädlich für jedermann. (1103

Wir empfehlen als **hervorragende und preiswerte Tischweine**

1911er naturreine Rhein- u. Moselweine:

	¹/₁ Fl.
1911er Bockenheimer Berg-Riesling	1.50
1911er Kreuznacher Traminer	1.60
1911er Niersteiner	1.60
1911er Rüdesheimer	2.—
1911er Hackenheimer Kirchenstück (Gewächs Pfarrgut)	2.10
1911er Obermoseler	1.—
1911er Wormeldinger, Natur	1.25
1911er Fankeler	1.35
1911er Bruttiger	1.50
1911er Winniger Rosenberg (Natur)	2.—

1909er naturreine Original-Bordeauxweine sowie ältere Jahrgänge ¹/₁ Flasche . . . . . von Mk. 1.25 an

1911er Côte de Rhône (franz. Rotwein), naturrein, ¹/₁ Flasche . . . . Mk. 1.—

Pfeiffer & Haase,
Weingrosshandlung,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Ludw.-Wuchererstrasse 76, Ecke Lessingstr.
— Telephon 714. — (1105

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0009

Abends 8½ Uhr: Vereinigung junger Mädchen. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8½ Uhr: Bibelbetrachtung.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 10 Uhr Predigt und hl. Abendmahl. Nachm. 2½ Uhr: Christenlehre; Pastor Wottrich

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Redner: Pastor von Wodtke. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glauchaerstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstr. 11 und Schmiedstr. 21. Dasselbe Freitags Pestalozzistraße 4. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. — Böllberg: Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Jeden ersten Sonntag im Monat abends 8 Uhr Albrechtstr. 27 Gemeinschaftsstunde. Allwöchentlich Dienstag abend 8¼ Uhr biblische Besprechung Breitestr. 29 (Konf.-Saal) und Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstr. 11). Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5 Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten); Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Klinger. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Klinger. Anschließend Abendmahlsfeier. — Mittwoch, den 4. Februar, abends 8¼ Uhr Gebetsstunde; Prediger Klinger. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung; Prediger Klinger.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Nachm. 4½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. Montag bis Donnerstag jeden Abend 8½ Uhr Bibelstunde von G. Nagel-Siegau.

Christliche Zusammenkunft Hedwigstraße 9 (Gartenhaus): Sonntag abend 8¼ Uhr: Biblischer Vortrag. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelbesprechung.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24—26.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle (Berbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Ammendorf: Vorm. 10½ Uhr: Predigt; Hilfspred. Hübener. Danach Kindergottesdienst.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Balthasar.

Beesen: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfspred. Hübener.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Dölau: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Dietz.

Lettin: Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst; Pastor Dietz.

Büschdorf; Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Osmünde: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst (Röm. 13, 8—10).

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer An der Marienkirche 3. Montag abend 8½ Uhr Handfertigkeitsstunde in der Schule Friesenstraße. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Montag abend 8½ Uhr Turnabteilung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Gesangsabteilung. Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Stenographieunterricht; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstr. 1; Pastor Richter. — Missionsverein an St. Ulrich: Freitag, den 6. Februar, nachmittags von 3 bis 5 Uhr Franckestraße 1: Pastor Richter. — Kirchengesang-Verein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1; Pastor Richter. — Franck. Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; Sonntag abends 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause Kl. Klausstraße 16; Pastor Heintke. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums Friesenstraße. Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstraße 7); Pastor Heintke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr Kl. Märkerstr. 1; Pastor Heintke.

Ostbezirk: Jugendverein: Sonntag abend 7—9 Uhr Freiimfelderstraße 118; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 4¼ Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8¾ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Tischer; Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung An der Johanneskirche 5. — Pastor Butz; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3½ Uhr Versammlung Lindenstraße 78 I; Pastor Butz. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5. Sonntag vorm. 10 Uhr Beteiligung am Gottesdienst. Abends 8—10 Uhr Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht. Montag abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsunterricht. Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8—10 Uhr Kerbschnitzunterricht. Freitag abend 8½—10 Uhr Bibelbesprechung, Arbeitsausschuß-Sitzung. Sonnabend abend 8½—10 Uhr Esperantounterricht.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Vortrag. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Freitag abend 8½ Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors für Anfänger Weidenplan 4. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Taubenstr.-Schule. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7. — Missionsnähverein: Montag nachm. 3 Uhr An der Moritzkirche 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25 Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen. — Jungmännerbund Glaucha (Pastor Dr. Bahldieck): Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend im Gemeindehause. Mittwoch abend 8 Uhr Unterhaltungsabend im Gemeindehause. Sonnabend (7. Februar) abends 8 Uhr Turnen in der Turnhalle Taubenstraße.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr Kl. Klausstraße 12; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Missions-Nähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Dienstag und Freitag abend Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonnabend abend 7 Uhr Henriettenstr. 34. — Findelhaus-Nähverein: Freitag abend 8 Uhr Versammlung Henriettenstr. 18.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8¼ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Sonnabend (7. Februar) abends 7½ Uhr Besprechung über Lebensfragen Kronprinzenstr. 41. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7¾ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Montag abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung. Jungfrauenverein II: Montag abend 8 Uhr Versammlung. — Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 31. Januar, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Teubel.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr beide Abteilungen Versammlung Pestalozzistraße 4, Dienstag Schneiderstunde, Donnerstag Leseabend Pestalozzistr. 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr Vereinsstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Ammendorf: Montag abend Jungfrauenverein.

Radewell: Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Montag und Mittwoch abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Osmünde: Frauenverein: Dienstag nachmittag 3 Uhr bei Koltzsch.

Die Zahl der Denkmäler für Justus v. Liebig, den berühmten Chemiker, ist um ein neues vermehrt worden, und zwar ist es diesmal seine Vaterstadt Darmstadt, die Liebigs Andenken in dieser Weise ehrt. Von den durch die wissenschaftlichen Forschungen Liebigs ins Leben gerufenen Industrien dürfte die des Fleisch-Extraktes am bekanntesten und bedeutendsten sein. In der Tat arbeitet die Liebig-Gesellschaft, die Herstellerin von Liebigs Fleisch-Extrakt, heute mit einem Aktien-Kapital von 32 Millionen Mark und ihr Grundbesitz umfaßt ein Gebiet von der Größe des Königreichs Württemberg. Seit Bestehen ihrer Werke hat die Gesellschaft gegen 7 Millionen Rinder zu Fleisch-Extrakt verarbeiten lassen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag, den 2. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Errichtung eines Arbeitsnachweises nebst Petitionen. 2. Grundsätze für Nachbewilligungen. 3./4. Gehaltsregulierung für die Lehrpersonen der gewerblichen Fortbildungsschule. 5. Gründung neuer Stellen für die gewerbliche Fortbildungsschule. 6. Mittelbewilligung für Gasautomatenanlagen. 7. Gasfernzünderanlagen für Privatbeleuchtung. 8. Wanderausstellung für Volksgesundheit. 9. Bebauungsplan östlich der Julius-Kühnstraße. 10. Straßenausbau daselbst. 11. Haushaltsplan für 1914: a) Kap. V. Kapital- und Schuldenverwaltung; b) Kap. X. E. Frauenschule; c) Kap. X. M. Gewerbliche Fortbildungsschule; d) Kap. X. N. Kaufmännische Fortbildungsschule; e) Kap. X. O. Handels-, Gewerbe- usw. Schule für Mädchen; f) Kap. X. Q. Museum; g) Kap. XI Armen- und Fürsorgewesen; h) Kap. XV Straßenbeleuchtung; i) Kap. XVII A IV öffentliche Gesundheitspflege; k) Kap. Gaswerke; l) Kap. Wasserwerke; m) Kap. Straßenbahn; n) Kap. Leihamt; o) Kap. Alters- und Pflegeheim; p) Kap. Theodor-Schmidt-Stiftung.

Nichtöffentliche Sitzung.

12. Gründung einer Schuldirektorstelle. 13./14. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Lembser.

Bekanntmachung.

Die Ferien an den **hiesigen städtischen höheren Schulen** (Stadtgymnasium, Reformrealgymnasium, Oberrealschule sowie Lyceum mit Studienanstalt), **Mittel- und Volksschulen** sind durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen auf Grund des Erlasses des Herrn Unterrichtsministers vom 6. November 1913, U III A 1603 I U II pp. für das Schuljahr 1914/15 in folgender Weise festgesetzt worden:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien 1914	14 Tage	Mittwoch, den 1. April	Donnerstag, 16. April
Pfingstferien	6 „	Freitag, den 29. Mai	Freitag, den 5. Juni
Sommerferien	33 „	Freitag, den 3. Juli	Donnerstag, d. 6. Aug.
Herbstferien	13 „	Mittwoch, d. 30. Sept.	Mittwoch, d. 14. Oktbr.
Weihnachtsferien	14 „	Dienstag, den 22. Dezember 1914	Mittwoch, den 6. Januar 1915.
Summa	80 Tage.		

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 31. März 1915.

Halle a. S., den 28. Januar 1914. **Der Magistrat.**

Verdingung. [1111

Die Lieferung von **33 840 kg gußeisernen Normal-Muffenrohren** 100, 150 und 250 mm l. W. in Längen von 3,0 und 4,0 m sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen während der Bureaustunden bei dem unterzeichneten Betriebsamte aus, von wo auch die Angebotformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken), soweit der Vorrat reicht, bezogen werden können.

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum **Sonnabend, den 7. Februar d. Js., vorm. 11 Uhr** an das Betriebsamt 2 Halle (Saale), Delitzscherstraße, einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halle (Saale), d. 29. Jan. 1914.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung, ca. 2000 Mrg., der **Gemeinde Zöschen** (Merseburger—Leipziger Chaussee) soll **Donnerstag, den 12. Febr. cr., nachm. 2 Uhr im Hausschildschen Gasthofe** daselbst öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet werden. (609

Zöschen, den 27. Januar 1914.

Der Gemeindevorsteher.

In das hiesige Genossenschaftsregister zu 94 betreffend **Bauverein für Kleinwohnungen**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle S. ist heute eingetragen: An Stelle des Willibald Marschner ist **Karl Groth** in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 21. Januar 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Original Ackermanns Saatgersten-Hochzuchten

Bavaria für schwere Böden, großkörnig, unerreicht lagerfest, frühreif :: :: :: und ertragreich :: :: ::

Danubia für leichte und milde Böden und trockene Lagen, frühreif und von feinster Kornqualität.

Siegerin 1912 u. 1913 im Ertrage bei den Anbauversuchen der Deutschen Gerstenkulturstation Berlin.

Beide Sorten sind in das **Hochzuchtregister** der **Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft** eingetragen.

1 bis 11 Zentner 16.— M, über 11 Zentner 15,50 M. — **Größere Posten** auf Vereinbarung und unter meinen Versandbedingungen. —

Nach dem **Auslande** von 11 Zentner ab **Ausfuhrzollvergütung.**

Nur echt im Originalsack mit Schutzmarke und Plombe.

Man fordere Prospekt. (1101

Saatzuchtwirtschaft Gut Irlbach,

Oekonomierat Ackermann,

Post und Bahn, Telephon Nr. 9 Straßkirchen b. Straubing, Niederbayern.

1106

statt teurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen

Niederlagen bei:

Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95; Karl Otto Büsch, Leipzigerstraße 63. Ferner in den hiesigen Reichardt-Filialen.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft Wandsbek

Von ernstlichem zahlungsfähigen **Selbstkäufer** wird ein **Landgut in Mitteldeutschland**, möglichst in der **Prov. Sachsen**, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angaben mit äußerster Preisforderung u. **N. O. 268** an Püttners **Ann.-Büro, Berlin C. 54.** (882

Zur Dressur von Hunden aller Rassen als Begleit- u. Schutzhund, sowie zur Ausbildung zum firmen Polizeihund emfiehlt sich der **Polizeihundzwinger von Halloria, Schloß Freiimfelde.** Ia. Referenzen.

Schäferhund-Deckrüde: **„Michel v. Halloria"**, Leistungsprüfungssieger und deutscher Champion als Polizeihund; in Schönheit 25 I., Staats-, Stadt- und viele Ehrenpreise, Zuchtbewertung stets „Vorzüglich", steht zum Decken frei. **Dressuranstalt „Zwinger von Halloria, Schloß Freiimfelde.**

An Geflügel-Liebhaber 577

verkaufe ich kultiviertes Land (Cröllwitz) in kleineren Parzellen. **Halle I Lagerkarte 130.**

Rud. Bethge's Sommerweizen

I. Absaat hat zu verkaufen Richard Weber. Gimritz b. W. (1120

Zur Saat abzugeben **Nolfs Allerfrüheste Gerste, à Ztr. 11 Mk.,** erste Absaat in Käufers Säcken ab Station. Muster zu Diensten. **Kammergut Kapellendorf,** Post Kleinromstedt. (606

!Abbruch!

Krausenstraße 5

sofort billig zu verkaufen

400 000 Mauersteine,

250 000 rote Mauersteine

Pflastersteine,

Granitstufen u. -Platten

Bruchsteine (Porphyr).

G. Lindner.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. — 49

Wegen Arbeitsmangel sind sofort **billig zu verkaufen:**

2 mittelschw. Apfelschimmel, 2 leichte Oldenb. Stuten, 2 starke Belgier.

Die Pferde sind 7—8jährig, direkt aus schwerster Arbeit und werden unter voller Garantie verkauft. (604

Fuhr-Geschäft **Eichendorffstr. 25.** Telephon 3852.

20 Ztr. Abfallseife

garantiert reine Fettseife, 5 Stück = 1 Pfd. **nur 68 Pfg.**

Schwanen-Drogerie, Leipziger Straße, gegenüber dem Gardinen-Haus.

Truthühner

zum Brüten verkauft (605

Richard Schumann, Obereichstädt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191401302-16/fragment/page=0010